32. Jahrgang. Montag, 8. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17769. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 8. Juli. (Privattelegramm.) Gestern früh erschoß sich ein junges Liebespaar, der Sohn eines hiesigen Kaufmanns und die Tochter einer begüterten Familie, in einem Coupée der Ringbahn unweit des Bahnhofs Westend. Sie gingen freiwillig gemeinsam in den Tod.

München, 8. Juli. (Privattelegramm.) Bei dem Bahnunglück bei Röhrmoos wurde der sächsische Wagen als vorderster am schwersten betroffen. Unter den Todten befinden sich aus Eibenstock: Oberzollinspector Junge, Postdirector Renz nebst Frau und Oberforstmeister Bayreuther, dessen Frau schwer verwundet ist.

Wien, 8. Juli. (Privattelegramm.) In der Begleitung des Kaisers bei seiner Reise nach Berlin wird sich Graf Kalnoky befinden.

Telegr. Nachrichten der Danziger Ztg.

Christiania, 7. Juli. Kaiser Wilhelm begiebt sich morgen nach Voß und beabsichtigt am Dienstag Gudwangen am Sogne-Fjord zu besuchen.

München, 7. Juli. Der heute Vormittag 8 Uhr hier fällige Köln-Frankfurter Schnellzug ist bei der Station Roehrmoos **entgleist**. Nach dem amtlichen Berichte erfolgte die Entgleisung dadurch, daß die Weiche falsch gestellt war und der Zug in ein Sackgeleise fuhr, auf welchem drei Waggons standen. Acht Personen sind dabei ums Leben gekommen, davon 7 aus Eibenstock in Sachsen. Elf Personen wurden verwundet, davon sind 5 mittelst Sanitätswagens in ein hiesiges Krankenhaus gebracht worden.

Milanovatz, 7. Juli. (P.C.) Gestern wurde dem Könige ein Fackelzug gebracht. Der König, welcher wiederholt am Fenster erschien und mit lebhaften Kundgebungen begrüßt wurde, antwortete auf eine an ihn gerichtete Ansprache: Er fühle sich glücklich, in der mit dem Leben und Wirken der berühmten Vorfahren so eng verknüpften Gegend einen so herzlichen Empfang gefunden zu haben. — Heute Morgen begab sich der König mit den Regenten und den Ministern nach dem drei Stunden von hier entfernten Takowo, wo Milosch Obrenovic am Palmsonntag 1815 vor der Kirche den Aufstand gegen die Türken proclamirte. Nachdem daselbst das Dejeuner genommen worden war, kehrte der König hierher zurück.

Kladno, 7. Juli. Die strafgerichtlichen Vorerhebungen wegen der Ausschreitungen während der letzten Arbeitseinstellung sind abgeschlossen. Etwa hundert Excedenten sind an das Strafgericht abgeliefert worden. Die Zeugenvernehmungen werden noch fortgesetzt.

Paris, 7. Juli. Der „Intransigeant“ veröffentlicht eine angebliche Unterredung des Obersten **Vincent** mit dem Kriegsminister, sowie die Aussage Vincents vor der Commission des Staatsgerichtshofs. Demnach hätte Vincent bestätigt, daß **Boulanger** die für das Auskunftsbureau des Kriegsministeriums bestimmte Summe um 100 000 Frcs. gekürzt hätte; Vincent habe jedoch diese Anschuldigung formell dementirt. In Folge dieser Veröffentlichung des „Intransigeant“ hat Frencinet Vincent telegraphisch aufgefordert, nach Paris zu kommen, um Erklärungen zu geben. — Der „Temps“ erklärt sich ermächtigt, die Mittheilungen des „Intransigeant“ über die angebliche Aussage des Obersten Vincent vor der Commission des Staatsgerichtshofes zu **dementiren**.

Madrid, 7. Juli. Die Königin-Regentin ist an Neuralgie leicht erkrankt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 8. Juli.

Gefahr im Verzuge?

Es ist schon längst deutlich hervorgetreten, daß das bei den Reichstagswahlen von 1887 abgeschlossene unnatürliche Cartell nur mit Mühe und durch allerlei künstliche Mittel aufrecht erhalten wird, und zwar besonders auf Betrieb derjenigen Organe, welche mit der Regierung in Verbindung stehen. Die officiöse Presse und diejenigen, welche sie inspiciren, wiegen sich sogar in dem Glauben, daß die Zukunft der reichskanzlerischen Politik auch dann verbürgt sei, wenn der Reichskanzler nicht mehr an der Spitze der Regierung stehe, sobald nur das Cartell aufrecht erhalten bleibe. Wer so denkt, muß natürlich auch für die Aufrechterhaltung des Cartells mit allen Mitteln wirken. In der Presse sind es nach Kräften die „Nordd. Allg. Ztg.“, dasjenige Blatt, welches bekanntlich dem Herrn Reichskanzler täglich so und so viel weißes Papier zur Verfügung stellt. Sobald irgendwie das Cartell aus den Fugen zu gehen droht, ist sie sofort bei der Hand, um den Riß wieder zu verkleistern. In Halberstadt ist es allerdings bis jetzt nicht gelungen. Dort stellen die Conservativen den Nationalliberalen bekanntlich einen besonderen Candidaten gegenüber. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ widmet dieser unliebsamen Thatsache in ihrer letzten Nummer einen ganzen energischen Leitartikel. Den Sondergelüsten wird sehr derbe der Text gelesen. Das ist nach der „Nordd. Allgem. Ztg.“ nur „Ehrgeiz politischen Selbständig-sein-wollens lokaler Parteihäupter“.

Zu welchen Irrthümern man kommen kann, wenn man in der Idee von der Zaubermacht des Cartells ganz und gar befangen ist, zeigt die „Nordd. Allg. Ztg.“ darin, daß sie sich einbildet, durch die gesonderte Aufstellung eines conservativen und eines nationalliberalen Candidaten würden die „Geschäfte der Freisinnigen besorgt“. Worin das bestehen soll, ist uns völlig unklar. Es will scheinen, daß auch die „N.A.Z.“ begreifen könnte, daß, wenn man nur das Fractionsinteresse ins Auge faßt, es für die Freisinnigen entschieden vortheilhafter gewesen wäre, wenn von vornherein ein Nationalliberaler und Conservative zusammengingen. Nichts hat den Nationalliberalen in großen Kreisen des Bürgerthums so geschadet, als das Cartell, welches eingestandener Maßen, wie auch Herr v. Helldorff neulich öffentlich hervorgehoben hat, **zur Stärkung der Conservativen** auf Kosten der Liberalen geführt hat. Vom Standpunkte der Fractionspolitik hätte man nur wünschen können, daß diesmal Conservative und Nationalliberale von vornherein unterschiedslos zusammengehen. Da es auch bei der Wahl in Halberstadt festzustehen scheint, daß Conservative und Nationalliberale bei einer etwaigen engeren Wahl sich unterstützen, ist nicht abzusehen, wie die Freisinnigen einen Vortheil davon ziehen sollten.

Aber bekanntlich macht der Haß blind und die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ zeigt auch hier, daß es lediglich der Haß und der brennende Wunsch, die freisinnige Partei vollständig zu vernichten, ist, wenn sie die Aufrechterhaltung des Cartells so dringend wünscht. Die freisinnige Partei soll „**jegliche Aussicht parlamentarischen Daseins** (!!) verlieren“. Das ist klar und deutlich gesprochen. Darauf beruht das Bestreben und die ganze Hoffnung der „Nordd. Allg. Ztg.“ und ihrer Gönner; die kleine, längst todtgesagte freisinnige Partei und ihre **parlamentarische** Wirksamkeit ist den Herren ein Dorn im Auge; man will vor allem die freisinnigen Abgeordneten beseitigen. Lediglich der Haß giebt der „Nordd. Allg. Ztg.“ auch in diesem Artikel deutlich hervortretende Hoffnung ein, daß bei den nächsten Wahlen sowohl das Centrum als auch die Socialdemokraten in keinem Wahlkreise bei den engeren Wahlen für die Freisinnigen eintreten würden. Man möchte, wenn irgend möglich, alle Parteien zu einem Cartell zusammenfassen, um die verhaßte und gefährliche freisinnige Partei mit Stumpf und Stil auszurotten. Ob es gelingen wird, werden ja die nächsten Wahlen zeigen.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir noch auf eine andere Thatsache hinweisen, welche zeigt, wie verschieden das Maß ist, mit welchem die Parteien gemessen werden. Das officielle Organ der conservativen Partei, die „Conf. Corr.“, macht viel Wesens davon, daß angeblich das „Reichsblatt“ „offenherzig“ ausgeplaudert hätte, ein großer Theil der Liberalen im Wahlkreise Halberstadt habe bei der letzten Reichstagswahl aus Unmuth darüber, daß ein freisinniger Candidat nicht aufgestellt sei, socialdemokratisch gestimmt. Zunächst liegt hier eine Verwechselung vor. Das „Reichsblatt“ hatte nicht vom Wahlkreise Halberstadt, sondern von der Nachwahl in Schwerin gesprochen. Ferner ist diese Thatsache damals sofort in der freisinnigen Presse, u. a. von der „Voss. Ztg.“ mitgetheilt worden. Es ist überhaupt unverständlich, weshalb von dieser Thatsache so viel Wesens gemacht wird. Bekanntlich haben in Gotha, der Wahlkreis des Abgeordneter Dr. Barth im Reichstage, ohne Widerspruch zu finden, hervorgehoben hat, **Nationalliberale** und **Conservative** bei der engeren **Wahl für den Socialdemokraten** gegen ihn selbst gestimmt. Ebenso, um noch ein anderes Beispiel anzuführen, wurde 1884 in Magdeburg der **socialdemokratische** Candidat mit Hilfe der Cartellgenossen der „Conf. Corresp.“ gewählt. Als damals der Polizeipräsident von Magdeburg im dortigen „Conservativen Verein“ gelegentlich der Stichwahl zwischen dem freisinnigen und dem socialdemokratischen Candidaten die Parole ausgab, dem Reichskanzler seien zehn Socialdemokraten lieber als ein Freisinniger, hütete sich die „Conf. Corr.“ wohl, gegen diese „Offenherzigkeit“ zu protestiren. Das Gedächtniß der „Conf. Corr.“ ist offenbar sehr schwach.

Die directen Erleichterungen der Staats-, Communal- und Volksschullasten,

welche in Preußen für das laufende Jahr zu erwarten sind, stellen die „Berl. Pol. Nachrichten“ wie folgt zusammen:

„Die Aufhebung der beiden untersten Stufen der Klassensteuer rund 16, die Außerhebungsetzung von drei Monatsraten der übrigen Klassensteuerstufen 8 Millionen Mk., von 1 bezw. 2 Monatsraten der untersten beiden Klassen der Einkommensteuer 1 284 000 Mk. Die Ermäßigung des Pacht- und Miethsstempels wird auf 800 000 Mk. veranschlagt. Dies ergiebt Erleichterungen an Staatssteuern im Gesammtbetrage von rund 26 Millionen Mk. Für allgemeine Erleichterung der Volksschullasten sind 26 Millionen Mark ausgeworfen; 3,6 Millionen dienen zur Erleichterung der Pensionslast bezüglich der Volksschullehrer, sonach Entlastungen also 29,6 Millionen. Die Ueberweisungen aus den landwirthschaftlichen Zöllen an die Kreise betragen endlich 30 Millionen Mk.

Hiernach ergiebt sich für 1889/90 eine voraussichtliche Gesammterleichterung auf dem Gebiete der Staats-, Communal- und Schulsteuern von 85,5 Millionen Mark.“

Die Erleichterungen in Preußen bleiben auch nach dieser nicht ganz correcten Zusammenstellung — u. a. fehlt die Erhöhung der Klassensteuer in Folge der Aufhebung der Contingentirung — weit hinter den Versprechungen zurück, welche s. J., als es sich darum handelte, die Bewilligung der indirecten Steuern und Zölle durchzusetzen, gemacht wurden. Es muß immer und immer wieder auf die Thatsache hingewiesen werden, daß, obwohl seitdem über 300 Millionen an Zöllen und indirecten Steuern im Reich bewilligt worden sind, wodurch für die preußischen Steuerzahler eine **jährliche Neubelastung von ca. 180 Mill. Mk.** sich ergeben hat, die in Preußen nun wirklich dagegen gebotenen **Erleichterungen**, auch nach regierungsfreundlichen Quellen, **nicht die Hälfte der Neubelastung** — Nach den „B. P. N.“ $85\frac{1}{2}$ Millionen — ausmachen. Dies charakterisirt zur Genüge den „Segen der Steuerreform“.

Die „**Steuerreform**“ sollte nach den früheren Versprechungen zu einer Entlastung führen, und sie hat zu einer starken **Neubelastung der Steuerzahler** geführt. Diese Thatsache ist sonnenklar. Sie läßt sich durch keinerlei Raisonnement wegdeduciren, auch nicht durch Taschenspielerkunststücke, welche auf oberflächliche Leser berechnet sind und welche auch in dem neuen Artikel der „B. Pol. Nachr.“ wieder versucht werden.

Diese Correspondenz schätzt die Ueberweisungen aus Reichssteuern, Zöllen, Tabaksteuer, Branntweinverbrauchsabgabe und Stempelsteuern, welche Preußen im laufenden Jahre vom Reich erhalten wird, auf 171 Mill. Mark und giebt zu, daß nur die Hälfte dessen, was Preußen vom Reich (aus den neuen Steuern) erhält, zu Steuererleichterungen verwandt wird. Preußen hat also aus den neuen Steuern noch eine Summe von ebenfalls ca. $85\frac{1}{2}$ Millionen zur Verfügung. Aber die preußischen Steuerzahler müssen doch wenigstens eine solche Summe jährlich mehr aufbringen als früher. Das suchen die „B. P. N.“ dadurch zu vertuschen, daß sie darauf hinweisen, Preußen habe nicht weniger als 134 Millionen Matricularbeiträge an das Reich zu zahlen, müsse also noch $48\frac{1}{2}$ Millionen Mark zur Deckung derselben aus seinen eigenen Staatseinnahmen hergeben.“ „Diese Zahlen“ — so heißt es danach — „sprechen für sich selbst und bedürfen keiner weiteren Erläuterung.“

Dieser nichts sagende Schlußsatz soll auf gut deutsch heißen: „Das Reich muß seine eigenen Einnahmen so erhöhen, daß Preußen künftig diese $48\frac{1}{2}$ Millionen nicht an das Reich zu bezahlen braucht.“ Wer ersparte aber etwas damit — Preußen resp. die preußischen Steuerzahler? Für diese ist es kein Vortheil, wenn sie dieselbe Summe, die einmal doch gebraucht wird, statt in preußischen Steuern in Reichssteuern bezahlen. Es dürfte ziemlich gleichgiltig sein, welche Art gewählt würde, wenn nur nicht die indirecten Reichssteuern die ärmeren Klassen mehr belasteten als die directen Staatssteuern. Wollte man aber die „Steuerreform“ nach der bisher eingeschlagenen Richtung hin fortsetzen, so würden die preußischen Steuerzahler außerdem noch einen weit größeren Nachtheil davon haben. Trotz aller Versprechungen würden auch dann die Summen, die Preußen in Folge der erhöhten Reichssteuern nicht an das Reich zu zahlen haben würde, **nicht** zu Erleichterungen verwendet werden, oder höchstens wieder zu einem kleinen Theil. Das beweist einfach die Erfahrung mit der bisherigen „Reform“. Worin bestände also der Segen für Preußen, den uns die „B. P. N.“ in Aussicht stellen?“ Darin, daß die Steuerzahler wieder eine neue Last aufgebürdet erhielten und bei den Ausgaben etwas weniger sparsam zu Werke gegangen zu werden brauchte. Jeder Steuerzahler in Preußen wird sich für solchen „Vortheil“ bedanken.

In der Schweizer Frage

haben die Mittheilungen über die während der Anwesenheit in Süddeutschland gemachten Aeußerungen des Kaisers (vergl. das Telegramm in der gestrigen Morgennummer) im Süden des Reiches erheblich zur Beruhigung beigetragen. Im Norden Deutschlands war man wohl von vornherein mehr der Ueberzeugung, daß die heftigen officiösen Auseinandersetzungen zum Abbruch der Beziehungen zur Schweiz und zu Repressalien nicht führen würden. Unser Berliner ⚖-Correspondent schreibt uns bezüglich der Frage:

Die Veröffentlichung der drei Noten des Fürsten Bismarck in Sachen der Schweiz wird durch die von der „Post“ und gestern auch von uns gebrachte Mittheilung über die Aeußerungen des Kaisers in ein erfreuliches Licht gestellt. Schon ein anderes Blatt (Köln. Ztg.) hatte vor einigen Tagen den Inhalt der Aeußerungen dahin festgestellt, daß der Kaiser an einer **baldigen** Wiederherstellung der guten Beziehungen zwischen Deutschland und der Schweiz nicht zweifele. Die der „Post“ aus Stuttgart und Sigmaringen zugehende Meldung verschärft die beruhigende Tendenz dieser Aeußerungen des Kaisers, die ohne Zweifel durch die in Stuttgart und überhaupt in Süddeutschland herrschenden Befürchtungen vor den Rückwirkungen etwaiger Repressalien an der Schweizer Grenze auf die Verhältnisse in Süddeutschland veranlaßt worden sind. Dort steht man eben den Verhältnissen so viel näher. Ob in der That von Stuttgart und Karlsruhe aus Vorstellungen gegen die in den Zeitungen angekündigten Maßregeln gegen die Schweiz erhoben worden sind, ist authentisch bisher nicht festgestellt. Jedenfalls ergiebt sich aus der „Post“, daß die Sache sowohl in Stuttgart wie in Sigmaringen — der Vermählungsfeier in Karlsruhe hat der Kaiser bekanntlich nicht beigewohnt — von „mehreren hervorragenden Persönlichkeiten“ zur Sprache gebracht worden ist. Die Antwort des Kaisers scheint sich demnach in der Hauptsache auf die Frage der „Repressalien“ bezogen zu haben, da der Kaiser in den schweizerischerseits vorbereiteten Maßregeln auf dem Gebiet der Fremdenpolizei das geeignete Mittel erblickt, den Forderungen der drei Kaisermächte gerecht zu werden. Liegen die Dinge so, dann muß man annehmen, daß die Veröffentlichung der drei Noten des Reichskanzlers vom 5., 6. und 26. Juni im „Reichsanzeiger“ den Zweck hatte, dem dringenden Wunsche des Kaisers entsprechend die erregte öffentliche Meinung zu beruhigen und in dieser Frage die eminent friedliche Tendenz der deutschen Politik allgemein zur Anerkennung zu bringen. In der That ist auch in der Note vom 26. Juni von eigentlichen Repressalien nicht die Rede, obgleich die Erklärung, Deutschland werde die Controle über die anarchistischen Umtriebe deutscher Socialdemokraten in der Schweiz auf die deutsche Seite der Grenze verlegen, der Auffassung Raum läßt, daß es sich hier um dieselben Beschränkungen des Grenzverkehrs handele, welche die Zeitungen früher als Repressalien angedroht hatten. Indessen verliert, wie schon neulich bemerkt, diese beunruhigende Erklärung ihren Charakter dadurch, daß diese Maßregeln in Verbindung mit der Kündigung des Niederlassungsvertrags gebracht werden, welche erst nach Ablauf eines Jahres praktisch werden würden, so daß also noch Zeit genug bliebe, um einen neuen Vertrag zu vereinbaren, der nach Ablauf des bestehenden an die Stelle desselben treten würde. In der That deutet ja auch die Note des Reichskanzlers darauf hin, daß ein Ersatz für den Vertrag von 1876 angestrebt werden würde, falls die Schweiz durch die Reorganisation der Fremdenpolizei Abhilfe für die deutscherseits erhobenen Beschwerden schaffe. Nach der Haltung, welche die Schweiz in der Ausweisungsfrage eingenommen hat, wären solche Verhandlungen freilich überflüssig, wenn man deutscherseits darauf bestehen wollte, daß die Schweiz Deutsche, die nicht mit Heimathschein und Unbescholtenheitszeugniß versehen sind, nicht zulassen darf. Aber darüber wird man auf allen Seiten im Reinen sein. Ob inzwischen die in der Note vom 26. Juni als beabsichtigt bezeichnete Kündigung des Niederlassungsvertrags von 1876 wirklich erfolgt ist, darüber liegt auch heute noch keine Meldung vor. Vielleicht bringt die schweizerischerseits angekündigte Veröffentlichung der Antwort des Bundesraths auf die Note des Reichskanzlers volle Klarheit in diese Dinge.

Aus Samoa

ist der Friedensschluß zwischen Tamasese, dem von Deutschland eingesetzten und anerkannten Könige, und dem Gegenkönig Mataafa, für den Amerika Partei genommen hatte, gemeldet worden. Diese Nachricht ist deshalb von besonderem Interesse, weil Tamasese diesen Frieden mit dem „Rebellen“ Mataafa nicht ohne Zustimmung von deutscher Seite abgeschlossen haben kann. Zu welchem Zwecke dieser Friedensschluß erfolgt, ist freilich noch zweifelhaft. Man vermuthet, daß es sich bei diesem Vorgange um die Person des von den Samoanern zu wählenden Vicekönigs handelt und daß der Abschluß des Friedens dazu bestimmt ist, die Wahl Mataafas für diese Würde zu ermöglichen.

Die Apanage-Frage in England.

Die Forderung der Regierung, Staatsgelder für die Kinder des Prinzen von Wales, den Prinzen Albert Victor und die Prinzessin Luise, auszuwerfen, ist bekanntlich schon bei der Ankündigung auf Schwierigkeiten im Parlament gestoßen, welchen die Regierung durch den Antrag zu beseitigen hoffte, einen Sonderausschuß zur Prüfung der Apanage-Frage im allgemeinen einzusetzen. Dieser Ausschuß wird nach Vorschlag der Regierung aus 25 Mitgliedern bestehen. Die Conservativen werden in demselben durch 12 oder 13, die Gladstonianer durch 7 oder 8, die liberalen Unionisten durch 2 und die Parnelliten durch 3 Abgeordnete vertreten sein. Der Minister W. H. Smith wird wahrscheinlich den Vorsitz übernehmen. Möglich, daß jedoch die Opposition gegen die angegebene Zusammensetzung des Ausschusses Einwand erhebt.

Die „St. James' Gazette“ drückt wohl die Ansichten der meisten Engländer ohne Unterschied der Parteien aus, wenn sie zur Bill über die Apanage schreibt: „Wir sind alle einig, daß die Apanagen auf eine methodische Grundlage gebracht werden, und niemand leugnet, daß die jetzige Art und Weise, Fürsorge zu treffen, wenn ein königl. Prinz geboren, volljährig wird oder sich verheirathet, unwürdig und ungeeignet ist. Die meisten, selbst Radicale und Republikaner, gestehen zu, daß, wenn sich auch manches für Abschaffung des Hofes sagen läßt, sich nichts für einen schäbigen Hof sagen läßt, für einen Hof, welcher knausern und knickern muß. Die Einsetzung eines parlamentarischen Sonderausschusses ist deshalb als das Richtige zu betrachten, und man kann die Opposition beglückwünschen, daß sie diesem Verfahren zugestimmt hat.“

Ob der Papst in Rom bleiben soll,

diese Frage ist nach einer längeren Mittheilung, welche der „P. C.“ von einem dem Vatican nahestehenden Correspondenten zugeht, von dem letzten Consistorium nicht in Bezug auf die gegenwärtige Lage, sondern für den Fall eines europäischen Krieges erörtert worden. In diesem Falle soll man sich für eine Abreise von Rom entschieden haben. Wohin?, sei noch nicht festgesetzt. Immerhin verdiene es im Zusammenhange mit dieser Frage bemerkt zu werden, daß der Bischof von Barcelona in einem kürzlich veröffentlichten Hirtenbriefe erklärt habe, Spanien würde sich, falls der Papst je zum Verlassen Roms gezwungen sein sollte, glücklich fühlen, dem heil. Vater auf spanischem Boden ein Asyl zu bieten.

Der Präsident der Vereinigten Staaten,

Mr. Harrison, hat am Tage der Unabhängigkeitserklärung (4. Juli) in Woodstock, Connecticut, eine Rede gehalten, in der er die Frage berührte, ob die Nation in Wirklichkeit nichts von einem

auswärtigen Feinde zu befürchten habe. „Kein Volk der Erde", so sagte er, „hat die Macht, uns zu schaden, außer wir selbst. Wir sagen dieses nicht, um uns zu rühmen, sondern eher aus Dankbarkeit gegen die göttliche Vorsehung, welche uns einen solchen Platz unter den Nationen der Erde angewiesen hat, daß keine Großmacht an irgend einer Seite an uns grenzt. Da wir auf diese Weise uns nicht mit Angriffen von außen zu beschäftigen nöthig haben, so sollten alle unsere Gedanken auf innere Gefahren gerichtet sein, welche allein uns ernstlich gefährden können."

Deutschland.

Berlin, 7. Juli. Merkwürdiger Weise wird auch jetzt wieder, ohne daß von irgend einer Seite ein Widerspruch erhoben ist, die Thatsache festgestellt, daß schon an der vorgestrigen Börse — also mehrere Stunden vor dem Erscheinen der Abendblätter — bekannt gewesen ist, die „Nordd. Allg. Ztg." werde in ihrer Abendnummer einen Artikel gegen die russische Prioritätenconversion veröffentlichen. Es ist dieser Vorgang bekanntlich nicht der erste dieser Art. Bei dem großen Kriege gegen die russischen Papiere im vorigen Jahre war es die Regel, daß die Artikel der „Berl. Pol. Nachr." und der „Post", welche sich auf die Russen bezogen, schon vor ihrem Erscheinen an der Börse nicht nur von den Eingeweihten zur Grundlage ihrer Börsenoperationen gemacht wurden. Als die „Nordd. Allg. Ztg." vor einigen Wochen die bekannte Notiz über die Vertragswidrigkeit der letzten Conversion brachte, war die Börse ebenfalls unterrichtet; aber das war nicht unerklärlich, da man wußte, daß ein Protest gegen die Zulassung der neuen vierprocentigen Papiere seitens einiger Bankhäuser erhoben war, die also auch von der Unterstützung ihrer Action durch die „N. A. Z." unterrichtet sein mußten. Der Protest ist von der Börsencommission zurückgewiesen worden, worauf die „Norddeutsche" sich darauf beschränkte, vor der Annahme der neuen Papiere zu warnen. Darüber, ob diese Warnung vielfach als officiös anzusehen ist, ist natürlich lebhaft discutirt. Der Umstand, daß das bevorstehende Erscheinen der Warnung an der Börse bekannt gewesen ist, spricht unserer Ansicht nach gegen diese Annahme. Kundgebungen der Presse, welche aus Regierungskreisen oder besser, von einer officiellen Stelle innerhalb der Regierung ausgehen und die Auffassung der letzteren ausdrücken sollen, entziehen sich ihrem ganzen Charakter nach der vorzeitigen Ausbeutung durch Börsenspeculanten. Man kann dagegen nicht einwenden, daß die „N. A. Z." einen officiösen Charakter hat. Das ist richtig, insoweit die Redaction verpflichtet ist, die ihr aus Regierungskreisen zugehenden Mittheilungen aufzunehmen; aber nicht in dem Sinne, daß jede Auslassung der „N. A. Z." als eine officiöse anzusehen ist. Ist es doch seiner Zeit bekannt geworden, daß auch der Centralverband deutscher Industrieller sich einen gewissen Einfluß auf dieses Blatt gesichert hat, und wahrscheinlich entstammen zahlreiche Artikel über wirthschaftliche Fragen, über Arbeiterschutz, Strikes, Cartelle, Verhältniß von Getreide- und Brodpreisen u. s. w. dieser Quelle. Notorisch besteht auch zwischen dem Centralverband und den „Berl. Pol. Nachr." ein ähnliches Verhältniß, da der erstere dem Herausgeber der Correspondenz einen bedeutenden Zuschuß — man spricht von 40 000 Mark jährlich — zugesichert hat, doch gewiß in der Voraussetzung, daß es kein besseres Mittel gebe, im Sinne des Centralverbandes zu wirken. Einige Bankhäuser, deren Namen den Interessenten bekannt sind, haben dieses Beispiel nachgeahmt. Nach diesen Vorgängen können wir nicht recht überraschen, wenn auch die Warnung der „Norddeutschen" vor den neuen russischen Prioritäten aus einer ähnlichen Quelle stammte. Es ist freilich diese Verquickung officiöser Preßorgane mit wirthschaftlichen Interessentenkreisen ein bedenklicher Vorgang, weil zu der Beantwortung der Frage, ob eine einzelne wichtige Kundgebung von der Regierung veranlaßt ist oder den An- und Absichten der Regierung entspricht, eine Kenntniß der Preßverhältnisse gehört, die die große Mehrzahl der Leser nicht hat und nicht haben kann. Es ist das fast noch schlimmer, als wenn ein Theil der sog. unabhängigen Presse Kundgebungen aus Regierungskreisen aufnimmt, ohne dieselben dem Leser als solche zu kennzeichnen.

Berlin, 7. Juli. Dem hiesigen Magistrat sind folgende Schreiben zugegangen:

Se. Maj. der Kaiser haben mit aufrichtiger Freude die Glückwünsche, welche der Magistrat und die Herren Stadtverordneten Allerhöchstdemselben zu der Vermählung Sr. K. H. des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen dargebracht haben, entgegen zu nehmen geruht und lassen dem Magistrat und den Herren Stadtverordneten für diesen neuen Beweis treuer Anhänglichkeit bestens danken.

J. V. des Herrn Geh. Cabinets-Raths
gez. Anders.

Dem Magistrat und den Herren Stadtverordneten sage ich für die mir zu meiner Vermählung namens der Reichshauptstadt freundlichst ausgesprochenen Glückwünsche meinen herzlichen Dank, dieselben mit meinen aufrichtigsten Wünschen für die fernere Wohlfahrt Berlins erwidernd.

Schloß Glienecke, den 26. Juni 1889.
gez. Friedrich Leopold, Prinz von Preußen.

* Der Magistrat beabsichtigt, die Stadtverordneten-Versammlung nochmals zu ersuchen, die abgelehnte Erhebung der Kirchensteuer durch städtische Beamte zu gestatten.

* [Die Kaiserin Friedrich] besuchte Freitag Nachmittag die Heilanstalt für Lungenkranke in Falkenstein am Taunus. Die Kaiserin unterrichtete sich eingehend über die Kurmethode und erfreute auch einige Kranke mit freundlicher Ansprache.

* [Zur Reise des Zaren.] Der „Nordischen Corresp." zufolge ist die Kopenhagener Polizei für den 20. August als den Tag der Ankunft des Zaren zu einem sechswöchentlichen Besuch auf Fredensborg instruirt. „Auf diese feststehende Reisedisposition des Zaren sollte bei den Muthmaßungen über seine weiteren Reiseabsichten und zumal seine Berliner Reise mehr Rücksicht genommen werden, falls man das richtige Datum ungefähr treffen und nicht um lange Wochen vorbeiphantasiren will." Als die „Post" vor einigen Tagen die Gerüchte über „einen nahe bevorstehenden Besuch des Zaren" mit einem großen Aufwand moralischer Entrüstung dementirte, bemerkten wir sofort, daß damit der spätere Besuch des Zaren nicht in Abrede gestellt werde.

* [Minister v. Lucius in England.] Bei dem in Windsor anläßlich der Jubiläums-Ausstellung der königl. landwirthschaftlichen Gesellschaft veranstalteten Bankett wurden die officiellen deutschen Vertreter, der Minister v. Lucius und der Präsident der deutschen Shorthorn-Gesellschaft, Eduard Lübben, allseits und namentlich von dem Prinzen von Wales mit besonderer Auszeichnung behandelt; v. Lucius erwiederte den Toast auf die auswärtigen Gesellschaften und dankte für die den deutschen Vertretern gewordene Aufnahme und die Anerkennung der deutschen Leistungen auf landwirthschaftlichem Gebiet.

* [Herrfurth und Puttkamer.] Der „Hamb. Corresp." hatte in einem Leitartikel, der von Berlin eingesandt war, die Verdienste des gegenwärtigen Ministers des Innern im Gegensatz zu Herrn v. Puttkamer in einer sehr starken Weise gefeiert. Darüber ist die „Conf. Corresp.", das officielle Organ der conservativen Partei, in Harnisch gerathen. Sie hält diese Lobpreisung für gehässig gegen den früheren Minister v. Puttkamer und für absurd. Die „Conf. Corresp." will Herrn Herrfurth anerkennen, aber sie verlangt ebenso bestimmt, daß man gegen Herrn v. Puttkamer nicht ungerecht sei. Sie ist auch der Ansicht, daß diejenigen nicht unbedingt unrecht haben, welche der Meinung sind, „daß den verheerenden Wirkungen des Berliner Bauhandwerkerstrikes und den noch bedenklicheren Fortschritten, welche die socialdemokratische Organisation in Berlin in der letzten Zeit gemacht hat, durch eine energische Anwendung der Puttkamer'schen Strikeerlasse hätte vorgebeugt werden können".

* [v. Treitschke.] Der Versuch des „Hann. Cour.", den Rücktritt Treitschkes von der Herausgabe der „Preußischen Jahrbücher" auf die antisemitischen Neigungen des Historikers zurückzuführen, wird von der „Kreuzztg." zurückgewiesen. Die Aeußerung Treitschkes von den „Hosen verkaufenden Jünglingen" ist alten Datums; sie hat das Zusammenwirken Treitschkes mit Dr. Delbrück nicht behindert. Auf den wirklichen Grund des Rücktritts Treitschkes wirft seine Erinnerung daran, daß die „Preuß. Jahrbücher" niemals von einer politischen Partei unterstützt, d. h. niemals Organ einer bestimmten Partei gewesen sein, ein Licht. In dieser Hinsicht ist offenbar eine Aenderung eingetreten, welche mitzumachen Herr v. Treitschke sich nicht entschließen konnte. Die „Kreuzztg." sagt: „Erst die Wahrnehmung, daß mit dem Cartellgedanken sich immer mehr die opportunistische Grundsatzlosigkeit verbindet, wird für Treitschke entscheidend gewesen sein. Seit man den Cartellfractionen das Motto: „Stärke der Ueberzeugungstreue und Unbeugsamkeit der principiellen Auffassungen sind ein Element der Schwäche", als ein Brandmal auf die Stirn gedrückt hat, ist für einen Charakter wie Herr v. Treitschke die gemeinsame Arbeit mit Cartellmännern par excellence in der That zur Unmöglichkeit geworden." Die „Kreuzztg." muß es wissen.

* [Die Bergleute im ganzen Saar-Revier] haben einen Verein behufs Wahrung ihrer Interessen gegenüber der Knappschaftskasse und gegenüber den Bergbehörden gegründet. Demselben sind bereits über 18 000 Mitglieder beigetreten, die Statuten liegen zur Genehmigung der Regierung vor. Bei der constituirenden Versammlung wurde beschlossen, den entlassenen Bergmann Warken in den nächsten Reichstag zu wählen.

* Ueber die Errichtung einer Leibgarde für die Kaiserin erfährt die „Kreuzztg." von „zuständiger Seite", daß darüber nichts bekannt geworden sei, fügt aber hinzu: „Dies schließt jedoch nicht die Möglichkeit aus, daß in Zukunft eine derartige Einrichtung ins Leben tritt."

Dresden, 6. Juli. Die 350jährige Jubelfeier der Einführung der Reformation wurde heute Vormittag in den Schulen festlich begangen. Morgen wird in allen evangelischen Kirchen Festgottesdienst abgehalten.

Dessau, 6. Juli. Heute Mittag 12 Uhr hielt das erbprinzliche Paar unter feierlichem Glockengeläuten und großartiger Theilnahme des Publikums seinen festlichen Einzug in die Stadt. Auf dem Bahnhofe war eine Ehrencompagnie mit Musik aufgestellt, welche beim Eintreffen des Zuges den Dessauer Marsch intonirte; alle hiesigen activen und inactiven Officiere waren anwesend. Der Einzugsweg war reich geschmückt, Truppen und Vereine bildeten Spalier, darunter Krieger im Kostüm des altdessauischen Regiments. 150 Ehrenjungfrauen begrüßten die Neuvermählten. An der Schloßbrücke war die Geistlichkeit aller Confessionen aufgestellt und Oberhofprediger Teichmüller hielt die Ansprache; ebenso hieß Oberbürgermeister Dr. Funk das erbprinzliche Paar am Rathhause willkommen, wo auch die städtischen Behörden Aufstellung genommen hatten. — Heute Abend fand ein Fackelzug statt, an welchem etwa 2000 Personen theilnahmen. Vor dem Palais brachten 150 Sänger eine Serenade dar. Die Stadt ist glänzend illuminirt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 6. Juli. Der „Polit. Corresp." wird aus Pest gemeldet: Die nach den zwischen dem österreichischen und dem ungarischen Finanzminister getroffenen Verabredungen wird die Enquete über die Valutaregulirung keinesfalls vor dem Herbst einberufen werden, doch ist der Zusammentritt selbst nach jenem Zeitpunkte von manchen Umständen abhängig. (W. T.)

Prag, 6. Juli. Das Gesammtresultat der Städtewahlen ist folgendes: Es sind gewählt 32 Deutsche, 24 Altczechen, 9 Jungczechen; 7 Mandate blieben unentschieden, da theils Neuwahlen, theils engere Wahlen erforderlich sind. In Budweis erschienen von 2887 Wahlberechtigten 2557, der Candidat der Deutschen, Göler, erhielt 1337, der Candidat der Czechen, Blouhy, 1207 Stimmen. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 6. Juli. Der Deputirte de Lanessan hat dem Marineminister Krantz mitgetheilt, er werde eine Interpellation einbringen, um zu erfahren, welche Maßnahmen der Minister vorzunehmen gedenke, um der Unzulänglichkeit der Flotte abzuhelfen, sowie den nach seiner Ansicht gelegentlich der jüngsten Flottenmanöver ergebenen Mängeln in der Organisation der Küstenvertheidigung. (W. T.)

St. Etienne, 6. Juli. Die Rettungsarbeiten werden unausgesetzt betrieben. Drei Leichen wurden heraufbefördert; zwar bemerkten die Arbeiter noch mehrere, aber die tödtlichen Gase verhinderten jedes Vordringen. (W. T.)

Rußland.

* [Im südlichen Rußland] führen viele von den Colonien und Dörfern, welche von Deutschen angelegt sind, deutsche Namen. Gegen diese Benennung von Dörfern und Colonien mit deutschen Namen ist ein Gesuch gerichtet, welches neuerdings von den Landschaften (Provinzial-Verwaltungen) in den südlichen Gouvernements an den Minister des Innern gesandt worden ist; es wird in diesem Gesuche verlangt, daß ausländischen Gesellschaften, welche dort Grundstücke kaufen und Dörfer und Colonien anlegen, verboten werde, denselben deutsche Namen zu geben. (P. 3.)

Von der Marine.

* Die Kreuzer-Corvette „Alexandrine" (Commandant Corvetten-Capitän v. Prittwitz und Gaffron) ist am 6. Juli cr. in Sydney und das Kanonenboot „Iltis" (Commandant Capitän-Lieutenant Ascher), ist am 6. Juli c. in Nagasaki eingetroffen und beabsichtigt am 11. d. Mts. die Weiterreise nach Fusan fortzusetzen.

Am 9. Juli: S.-A. 3.41, U.S. 8.28. **Danzig, 8. Juni.** M.-A. b. Tage, M.-U. 12.52.

Wetteraussichten für Dienstag, 9. Juli, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Heiter, sehr warm, wechselnder Wolkenzug; später zum Theil gewitterwolkig und weithin bedeckt; vielfach Gewitter und schwacher bis mäßiger Wind. Nebeldunst an den Küsten.

* [Der commandirende General] Herr Bronsart v. Schellendorff besuchte gestern die Kunstsammlungen des Herrn Kaufmann Gieldzinski hierselbst, welche sein lebhaftes Interesse in Anspruch nahmen, und begab sich dann mit dem Vormittagszuge um 10 Uhr nach Zoppot, wo derselbe bis gegen Abend verblieb. Um 8 Uhr reiste der General nach Pr. Stargard zur Inspection der dort stehenden Husaren.

* [Ehrenmitgliedschaft.] Herrn Staatsrath Dr. Radde, welcher, wie schon telegraphisch gemeldet, am Sonnabend in der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin einen Vortrag über seine Reisen von 1852—1889 hielt, wurde dort nach dem Vortrage das Diplom als Ehrenmitglied überreicht, zu welchem Dr. Radde schon im März d. Js. von der Gesellschaft erwählt worden war.

* [Neuer Seedampfer.] Am Sonnabend Nachmittag lief auf der Klawitter'schen Werft der für Rechnung der hiesigen Rhederei von F. G. Reinhold dort im Bau befindliche Frachtdampfer glücklich vom Stapel. Das Schiff, welches auf den Namen des vor wenigen Wochen heimgegangenen Chefs der Firma „D. Siedler" getauft wurde, ist durchweg aus deutschem Stahl nach Veritas für die erste Klasse erbaut und für eine Tragfähigkeit von 550 Tons construirt; es hat eine Länge von 52,5 M., eine Breite von 7,6 M. und eine Raumtiefe von 3,96 M. Die Maschine ist eine Triple-Compoundmaschine von 300 indicirten Pferden, welche ihren Dampf aus zwei Stahlkesseln, die mit 10½ Atmosphären Ueberdruck arbeiten, empfängt; Maschine und Kessel, welche gleichfalls im Klawitter'schen Etablissement erbaut wurden, sind bereits fertig und sollen sofort in den Schiffskörper eingesetzt werden. — Wir freuen uns, mit diesem jüngsten Zuwachs unserer Dampfschiffsrhederei auch einen Fortschritt der heimischen Industrie insofern constatiren zu können, als der neue Dampfer unseres Wissens der erste Seedampfer ist, welcher in allen Haupttheilen — Schiff, Maschine und Kessel — in einem hiesigen Etablissement fertiggestellt wurde.

* [Marienburg-Mlawkaer Bahn.] Im Monat Juni haben, nach provisorischer Feststellung, die Einnahmen betragen: im Personenverkehr 27 400 Mk., im Güterverkehr 102 500 Mk., an Extraordinarien 26 000 Mk., zusammen 155 900 Mk., 32 100 Mk. (darunter 31 500 Mk. vom Güterverkehr) weniger als im Juni v. J. Die für den Zeitraum vom 1. Januar bis Ende Juni 1889 ermittelte Einnahme stellt sich auf 968 942 Mk. (gegen definitiv bis Ende Juni 1888 weniger 36 300 Mk.)

* [Herr Ober-Präsident v. Leipziger] begab sich gestern nach Jenkau, um die dortige Schul- und Erziehungs-Anstalt und die durch den Brand angerichteten Verheerungen zu besichtigen und über die von der Staatsbehörde angeregte Verlegungsfrage mit Mitgliedern des Curatoriums zu conferiren.

* [Besuch.] Gegenwärtig weilt der frühere Oberpräsident von Westpreußen, Wirkl. Geh. Rath Herr v. Ernsthausen zum Besuch einiger seiner vielen hiesigen Freunde und Verehrer wieder in unserer Stadt.

* [Danziger Lehrerverein.] In der Sitzung am Sonnabend im Schullokale zu Schidlitz hielt Lehrer Bauer mit Mädchen der 2. Klasse eine Lection über das Gedicht „Gewitter" von Gustav Schwab. Die Art und Weise, wie es der Unterrichtende verstand, durch geschickte Fragen Inhalt, Lehre etc. aus den Kindern herauszulocken, fand allseitigen Beifall. Vor der Debatte machte der Vorsitzende, Herr Both, Mittheilung von dem Dahinscheiden des Lehrers und Vereinsmitgliedes Poddig. Die Versammlung ehrte den Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen und beschloß, am Begräbnißtage einen Kranz auf das Grab niederzulegen. Mit Mittheilungen betreffend das Festprogramm zur Provinzial-Lehrerversammlung und der Aufnahme fünf neuer Mitglieder wurde die Sitzung geschlossen. Die nächste Conferenz soll in Neufahrwasser stattfinden.

* [Erstes westpreußisches Provinzial-Schützenfest.] In den Tagen vom 14. bis 17. Juli findet hier im Friedrich Wilhelm-Schützenhause bekanntlich das erste Schützenfest des im vorigen Jahre gegründeten Schützenbundes der Provinz Westpreußen statt. Aus allen Städten erscheinen am 14. Juli, Nachmittags, die Festtheilnehmer. Am Montag Morgen beginnt mit einem Parade-Ummarsch durch den Garten das Schießen nach 9 verschiedenen Scheiben, auf welchen u. a. die Würden des Provinzial-Schützenkönigs, der Ritter, sowie mehrere Ehren-Silber-Preise und Medaillen zu erringen sind. Am dritten Festtage findet Nachmittags nach Verkündigung des Schieß-Resultats ein Diner statt, zu welchem u. a. auch die Spitzen der Behörden eingeladen werden. Der vierte Tag soll gemeinschaftlichen Ausflügen gewidmet werden. Concerte an den ersten drei Festtagen von Nachmittags 4 Uhr im vorderen Park und hinteren Schützengarten, welch letzterer außer den seit dem letzten Schützenfeste erhaltenen elektrischen Bogenlampen durch neu eingeführte elektrische vielfarbige Glühflämmchen erleuchtet wird, sollen dem allgemeinen Interesse des Publikums Rechnung tragen.

* [Gautag des Radfahrerbundes.] Der Gau 29 des deutschen Radfahrerbundes hielt gestern in unserer Stadt seinen Gautag ab. Es waren ungefähr 20 Radfahrer aus Marienburg, Marienwerder, Mewe, Dirschau und Neustadt eingetroffen, welche von den Mitgliedern des hiesigen Radfahrerclubs empfangen und begrüßt wurden. Nachdem die Festtheilnehmer im Tivoli sich zu einem Frühschoppen vereinigt hatten, begaben sie sich nach dem Johannisthor, von wo aus eine Dampferfahrt auf die Rhede angetreten wurde. Nach der Rückkehr von der Seefahrt versammelten sich die Mitglieder im Tivoli, um dort ein gemeinsames Diner einzunehmen. Um 4 Uhr Nachmittags begann eine Corsofahrt nach Plehnendorf, die eine große Menschenmenge herbeigezogen hatte, welche in der Langgasse und Langenmarkt das Vorbeifahren der Radfahrer abwartete. Da Militärmusik nicht zu haben war, so mußte das beabsichtigte Concert im Schilling'schen Etablissement in Plehnendorf unterbleiben, und die Radfahrer kehrten in Folge dessen früher nach Danzig zurück, als im Programm vorgesehen war. Ein Commers im Clublokale des hiesigen Radfahrerclubs hielt die Theilnehmer am Feste, welches ohne den geringsten Unfall verlaufen ist, bis in die frühen Morgenstunden zusammen.

* [Fahrräder Passagiergepäck.] Eine angenehme Neuerung für Radfahrer hat die diesjährige Reise-Saison gebracht. Fahrräder galten bisher nicht als Passagiergepäck, was ihren Transport kostspielig machte. Von jetzt ab haben Fahrräder Anspruch auf Freigepäck, Dreiräder bis zum Gewicht von 20 Kilo.

* [Letztwillige Verordnungen.] Als Commissarien zur Aufnahme letztwilliger Verordnungen werden beim hiesigen Amtsgericht fungiren: vom 15. Juli bis 15. August Herr Amtsgerichtsrath Weckwarth, vom 16. August bis 15. September Herr Amtsgerichtsrath Hake, vom 16. bis Ende September Herr Amtsgerichtsrath Saage, vom 1. bis 15. Oktober Herr Weckwarth, vom 16. bis Ende Oktober Herr Hake, vom 1. bis 15. November Herr Saage, vom 16. bis Ende Novbr. Herr Weckwarth, vom 1. bis 15. Dezember Herr Hake, vom 16. bis Ende Dezember Herr Saage.

* [Frequenz des Seebades Westerplatte.] Seit Eröffnung der Saison bis zum 6. Juli nahmen auf der Westerplatte kalte Seebäder 9797 Damen, 15 811 Herren, im ganzen 25 608 Personen. Im vergangenen Jahre badeten in derselben Zeit 4973 Damen, 6986 Herren, im ganzen 11 959 Personen, es haben also in diesem Zeitabschnitt 13 649 Personen gegen voriges Jahr mehr gebadet. Das Warmbad wurde bis jetzt von 1698 Personen (gegen 1261 im vergangenen Jahre) frequentirt, und zwar vertheilen sich die Bäder in diesem Jahre auf 392 kohlensaure, 221 Soolbäder und 1085 gewöhnliche Wannenbäder (im vergangenen Jahre 403 kohlensaure, 199 Soolbäder, 659 gewöhnliche Wannenbäder; mithin sind auch im Warmbade 437 Bäder mehr genommen worden).

* [Bröfener Pferdebahn.] Die zu gestern angekündigte Eröffnung des Betriebes auf der neuen Pferdebahn, welche der Inhaber des Seebades Brösen von seinem Etablissement bis zur Eisenbahn-Haltestelle hat errichten lassen, konnte nicht stattfinden, weil die in Berlin erbauten und dort mit versicherter Lieferfrist rechtzeitig zur Beförderung hierher aufgegebenen Waggons nicht eingetroffen waren. Noch am Sonnabend hatte der Besteller sowohl an den Berliner Fabrikanten wie an alle größeren Eisenbahnstationen telegraphirt, darauf aber nur die wiederholte Versicherung erhalten, daß die Waggons rechtzeitig abgeschickt seien; über ihren Verbleib konnte er eine Nachricht nicht erhalten. So mußte denn das „Fest der Eröffnung der Pferdebahn" gestern etwas pränumerando begangen werden.

[Polizeibericht vom 7. und 8. Juli.] Verhaftet: 1 Bettler, 4 Obdachlose, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs. — Gefunden: 1 Armband von Bernstein, abzuholen von Oscar Zelljahn, Strohdeich Nr. 6; eingefunden: 1 großer weiß und schwarz gefleckter Hund mit langem breiten Schwanz, abzuholen vom Fleischermeister Wittenberg, St. Albrecht Nr. 8. — Verloren: 1 schwarzes Portemonnaie, enthaltend 4 Einhundertmarkscheine, 2 Zehnmarkstücke und etwa 6—7 Mk. Silber- und Nickelgeld auf dem Wege Poggenpfuhl, Vorst. Graben, Ketterhagergasse, Poststraße, Langgasse und Promenade bis zum Hohethor-Bahnhof, abzugeben gegen 50 Mk. Belohnung auf der Polizeidirection.

k. Zoppot, 8. Juli. Gestern hatte unser Ort wieder außerordentlich lebhaften Besuch. Alle Etablissements waren gefüllt, die Waldwege und die Promenaden am Strande recht belebt, das Concert im Kurgarten versammelte dort Tausende. Nur unserem Sommertheater will der ersehnte Massenbesuch noch immer nicht zu Theil werden. Daß seine Leistungen es wohl zu einem günstigeren Schicksal berechtigen, darüber herrscht unter denen, die es besuchen, nur eine Stimme. So erfuhr am Sonnabend das Moser'sche Lustspiel „Der Bureaukrat" eine Aufführung, die den Vergleich mit großen ständigen Bühnen nicht zu scheuen brauchte. Die Titelpartie, den Rendanten Lemke, gab Hr. Retty als zweite Gastrolle. Er gestaltete dieselbe zu einem wahren Cabinetsstück sorgsam ausgearbeiteter und einheitlich durchgeführter plastischer Charakterzeichnung. Das Publikum lachte nicht nur — was ja bei Moser'schen „Lustspielen" sonst die Hauptsache ist — es lachte auch höchst befriedigt und mit vollem Interesse an dieser lebensgetreuen Gestalt. — Gestern Abend folgten die „Wohlthätigen Frauen", von L'Arronge. In diesem sarkastischen Schwank hatte Hr. Retty die minder bedeutende Rolle des Factotums Huber inne, durch welche er zeigte, daß über dem Studium gehaltvollerer Charakterrollen, welche Herr Retty jetzt mehr zu cultiviren scheint, der Komiker nicht in den Hintergrund getreten ist. Der Gast wurde an beiden Abenden vielfach durch Hervorruf bei offener Scene ausgezeichnet. Gestern theilten auch Frl. Wagener (Frau Möpsel), die namentlich die Visitenscene sehr wirkungsvoll spielte, Hr. Connard, der den nach dem Birch-Pfeiffer'schen Lord Rochester abporträtirten Major v. Radek brillant spielte, Fräul. Fritsch (Frau Werner) und Hr. Bernard (Lederhändler Möpsel) mit dem Gast mehrfach diese Ehre. Fräulein Wagener und Hr. Bernard unterstützten auch am Sonnabend neben den Herren Pittmann, Garbrecht u. a. die Aufführung durch ihr gewandtes, natürliches Spiel recht verdienstvoll.

Putzig, 7. Juli. In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend vergangener Woche drangen Diebe durch die erbrochenen Fensterladen in das Geschäftslokal des hiesigen Kürschners K. und entleerten die daselbst vorgefundene Kasse ihres Inhaltes, der etwa 250 Mk. betrug. Den Thätern glaubt man jedoch auf der Spur zu sein. — Die Heu- und Rübsenernte ist hier größtentheils beendet und es kann in nächster Zeit mit dem Mähen des Roggens, der trotz der langen Dürre einen guten Ertrag verspricht, begonnen werden. Da die Ferien der Landschulen mit dem 24. Juli beginnen und 3 Wochen dauern, so dürften sie wohl diesmal genau mit der Getreideernte zusammenfallen. — Der hiesige Cäcilienverein feierte heute unter reger Betheiligung sein diesjähriges Sommerfest durch einen Ausflug nach dem Schlatauer Walde. — In mehreren Ortschaften der Umgegend und auch in der Stadt herrscht in einigen Familien noch immer die Diphtheritis unter den Kindern, von denen auch einige verstorben sind, so heute das einzige achtjährige Töchterchen des Post-Vorstehers Lüttich.

Kst. Zuckau, 7. Juli. Gestern wurde die Maschine des von Danzig nach Carthaus abgelassenen Morgenzuges in Straschin-Prangschin so defect, daß dieselbe den Zug nicht weiterschaffen konnte. Es traf sich aber insofern günstig, als die Maschine des zwischen Bölkau und Praust coursirenden Steinzuges den Personenzug übernehmen konnte, den sie mit einer Verspätung von ca. ¾ Stunden nach Carthaus brachte.

Liessau, 7. Juli. Die letzte Campagne der hiesigen Zuckerfabrik währte vom 3. Oktober bis zum 2. Dezember. Es wurden 253 540 Centner Rüben (1887: 360 625), mithin täglich durchschnittlich 4568 Centner verarbeitet. An Zucker sämmtlicher Producte wurden 10,21 Proc. gewonnen, ca. 1 Proc. mehr als im Vorjahre. Die erzielten Zuckerpreise stellten sich ebenfalls etwas höher als in der Vorcampagne. Der erzielte Reingewinn beträgt ca. 31 000 Mk. Der Generalversammlung soll die Zahlung einer Dividende von 5 Proc. vorgeschlagen werden.

Neuteich, 7. Juli. In der gestrigen Sitzung des Viehzucht- und milchwirthschaftlichen Vereins theilte der Vorsitzende mit, daß Schäfereidirector Behmer, der ein eigenes Prämiirungssystem des Rindviehs nach Points aufgestellt hat und dasselbe im Auftrage des Ministers für Landwirthschaft in den Vereinen erläutert, am Vormittage des 20. Juli bei Hrn. Behrends in Sandhof eine bezügliche Instructionsstunde abhalten und in der an demselben Tage stattfindenden Verbandssitzung der landwirthschaftlichen Vereine im großen und kleinen Werder, in welcher u. a. über Gründung eines westpreußischen Heerdbuches Beschluß gefaßt werden soll, seine Methode erläutern, die Anwendung derselben auf Ausstellungen zeigen und untersuchen wird, in

welcher Weise dieselbe für das Heerdbuch zu verwerthen ist. — Der Verein beschloß, für Gründung eines Heerdbuchs einzutreten; jedoch müsse Milchergiebigkeit in erster Reihe und erst dann schöne Formen ins Auge gefaßt werden. Sodann wurde beschlossen, in Rücksicht auf die günstigen Kassenverhältnisse Holländer Kälber anzuschaffen und dieselben im Herbst im Verein zu versteigern. Mit dem Ankauf wurde der Vorstand betraut.

* Der Rechtsanwalt Hähne in Dirschau ist zum Notar daselbst ernannt. Der Amtsrichter Gaulke in Neidenburg an das Amtsgericht in Pasewalk, der Amtsrichter Gethaar in Ortelsburg an das Amtsgericht in Fischhausen, der Amtsrichter Stadie in Landsberg Ostpr. an das Amtsgericht in Heiligenbeil versetzt.

m. Pr. Stargard, 7. Juli. Das schon erwähnte Pensionirungsgesuch des Hrn. Bürgermeister Mörner hierselbst wurde von der Stadtverordneten-Versammlung in der am 5. d. Mts. stattgefundenen Sitzung unter Bewilligung der vollen Pension für eine zwölfjährige Dienstzeit angenommen.

-s- Elbing, 8. Juli. Der Verband ost- und westpreußischer Buchhändler hielt gestern hier seine Jahres-Versammlung ab und unternimmt heute einen Ausflug nach Kadienen und Kahlberg. — Gestern unternahm die hiesige Liedertafel eine Dampferfahrt nach Kadienen, um sich dort mit dem „Verein der Liederfreunde" in Königsberg und dem „Männergesangvereine" in Braunsberg ein Rendezvous zu geben. Beide Ausflüge waren vom schönsten Wetter begünstigt und fanden viele Theilnehmer.

-r- Aus dem Kreise Stuhm, 7. Juli. Nach dem vom Minister der öffentlichen Arbeiten genehmigten Arbeitsplane der geologischen Landesanstalt für das Jahr 1889 werden in diesem Jahre im hiesigen Kreise geologisch-agronomische Aufnahmearbeiten ausgeführt werden und es ist mit den bezüglichen Arbeiten der Professor Dr. Jentzsch betraut worden. — Nach dem Inkrafttreten des Gesetzes vom 31. März d. J. über die Erleichterung der Volksschullasten ist den 65 Schulgemeinden unseres Kreises ein Staatszuschuß von zusammen 17 200 Mk. überwiesen worden. Hiervon entfallen auf die Städte Stuhm 2000 und Christburg 2500 Mk., so daß dem platten Lande 12 700 Mk. verbleiben. Die höchste Beihilfe des Landschulverbandes erhält Ziegelscheunen 1900 Mk.

△ Zuckau, 7. Juli. Auf Anregung des Verbandsvorsitzenden der vereinigten westpreußischen Innungen ist beschlossen worden, das diesjährige Verbandsfest in unseren Mauern zu feiern. Unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters wird daher demnächst ein Festcomité gebildet werden, welches das Festprogramm feststellen und die nöthigen Vorbereitungen treffen wird. Das Gesellige Fest wurde, dürfte etwa in den ersten Tagen des August stattfinden. — Die über unsere Stadt und Umgebung § 3. verhängte Hundesperre ist nach Ablauf von drei Monaten aufgehoben worden, da eine Veranlassung zur Verlängerung dieser Maßregel erfreulicher Weise nicht vorgelegen hat.

Thorn, 7. Juli. Am Montag fingen Fischer in der Weichsel unterhalb Thorns einen jungen, aber ziemlich ausgewachsenen Seehund, der sich nach hier verirrt hat. Da aber die Erhaltung des Thieres viel Mühe verursacht, soll dasselbe — so erzählt die „Th. Ztg." — wieder in die See gesetzt werden. Glücklicherweise ist Thorn ziemlich weit von der See, so daß man wohl unterwegs Zeit haben dürfte, diese thierfreundliche Handlung noch reiflich zu überlegen. Unsere Fischer würden für die Ausführung denselben wahrscheinlich sehr wenig dankbar sein.

ch- Inowrazlaw, 7. Juli. Gestern und heute wurde hier das Posensche Provinzial-Sängerfest begangen. Der Empfang der auswärtigen Sänger war ein sehr herzlicher. Die meisten kamen mit den Mittagszügen aus Thorn und Bromberg an. Nach 3 Uhr ordneten sich gestern die Vereine, um mit entfalteten Fahnen durch die aufs geschmackvollste decorirte und geflaggte Friedrichsstraße zum Marktplatze zu marschiren, wo Herr Bürgermeister Dierich die fremden Gäste durch eine Ansprache begrüßte. Am Abend hatte das Instrumental- und Vocal-Concert im Garten des Soolbades und im Kurgarten ein zahlreiches Publikum hinausgelockt. Der zweite Festtag begann mit einem Frühconcert, an welches sich um 9 Uhr der Sängertag schloß. 21 Vereine hatten ihre Vertreter entsendet. Nach dem erstatteten Bericht umfaßt der Provinzial-Sängerbund mit den 2 neu hinzugetretenen Vereinen Kruschwitz und Jabloßo jetzt 30 Vereine mit 660 Sängern. Aus der Provinz Posen gehören zum Verbande: 8 Vereine aus Bromberg, je 2 aus Schneidemühl und Nakel und je einer aus 9 anderen Orten, aus Westpreußen: je 2 aus Thorn und je einer aus Schwetz, Strasburg, Briesen, Dt. Krone und Kulm. Als Ort für das im Jahre 1892 abzuhaltende 13. Bundes-Sängerfest wurde Posen mit großer Majorität gewählt. Nach der üblichen Generalprobe erfolgte um 3 Uhr Nachmittags der Festzug. Er bestand aus 3 Gruppen mit einem besonderen Zugführer. Nach einer Abtheilung berittener Gendarme und der Militärkapelle folgte Gruppe I. mit einem Herold zu Pferde und je einem Landsknechte zur Seite. Dann folgten das gesammte Festcomité, sowie diejenigen Vereine, welche dem Bunde nicht angehören. Der zweiten Gruppe schritt der Herold der Provinz Westpreußen in schwarz-weißem Gewande mit 2 Landsknechten zur Seite voran. Beschlossen wurde die zweite Gruppe durch einen Wagen, dessen Pferd von 2 Pagen geführt wurde. Der Wagen trug ein weißes Gewand und hielt als Attribut eine goldene Harfe in der Hand. Die dritte Gruppe wurde durch den Herold „Polen" mit entsprechender Tafel eröffnet und enthielt die Posenschen Bundes-Vereine. Zwischen diesen Vereinen befand sich noch ein fahrender Sänger auf zweirädrigem Wagen im Zuge, sowie ein Wagen, von 6 Pferden gezogen, mit der Lorelei in langem weißen Gewande und einem Schiffer im Kahn. — Der Zug wurde von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt. Vor der Tribüne des Marktplatzes hielt er. Die Sängerfahnen traten vor. Herr Oberregierungsrath Peterson-Bromberg weihte nach einer Ansprache die neuen Fahnen der Vereine „Gutenberg"-Bromberg und der Liedertafel Kulm. Hierauf wurden sämmtliche Fahnen durch die Ehrenjungfrauen mit Kränzen und Schleifen geschmückt. Unter den Klängen der Musik bewegte sich dann der Festzug nach dem Stadtparke, woselbst das eigentliche Festconcert in der Sängerhalle stattfand. Im zweiten Theile gelangte das Gedicht von Marrius „Velleda" mit Orchesterbegleitung zur Aufführung. Die Solopartien hatten Frl. Doliken aus Berlin und Frl. Lesjinska-Inowrazlaw, sowie die Herren Lewinsohn-Thorn und Linke-Inowrazlaw übernommen. Den Schluß des heutigen Festtages bildete Feuerwerk und Concert im Stadtparke. Dirigenten beim Hauptconcert waren die beiden Herren Bauer-Bromberg und Della Rocca-hier.

□ Bromberg, 7. Juli. Gestern und vorgestern wurde vor dem hiesigen Schwurgerichte die Anklagesache wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung gegen den früheren Ortsvorsteher und Schulzen Ernst aus Pholto verhandelt. Er hatte während der Jahre von 1883 bis 1888 aus der Gemeindekasse, welche er zu verwalten hatte, die Summe von 15 533 Mk. entnommen und für sich verwendet. Er wurde zu 3 Jahren 1 Monat Zuchthaus verurtheilt.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 7. Juli. [Selbstmord.] In dem Norden der Stadt wohnende junge Arzt D. hat sich Freitag Abend das Leben genommen. Er hatte seiner in Berlin wohnenden Braut, daß er ihn besuchen möge, da er sich sehr krank und matt fühle. Dieser Aufforderung war die Dame nachgekommen und D. unterhielt sich mit seiner Braut in angenehmster Weise. Als die Dame sich auf den Heimweg machen wollte, bat er sie zuvor, noch seiner Wirthin anzubefehlen, ihm eine Tasse Kaffee zu bereiten. Die Wirthin befand sich nicht in ihrer Wohnung und die Braut bat einen jungen Mädchen, ihren Auftrag auszurichten, und als sie in das Zimmer ihres Bräutigams etwa nach 5 Minuten zurückkehrte, lag derselbe bereits entseelt über seinem Bette. Am Fußboden lag ein leer getrunkenes Glas. Die junge Dame mußte mit Gewalt von der Leiche ihres Verlobten entfernt werden. Ueber die Motive, welche den jungen Mann in den Tod getrieben, herrscht noch ein vollständiges Dunkel. Wenn er auch noch keine Praxis hatte, so war er doch durch seine wohlhabenden Eltern vor jeder Sorge geschützt.

Berlin, 7. Juli. Die Post von dem am 1. Juni aus Shanghai abgegangenen Reichs-Postdampfer „Neckar" ist in Brindisi eingetroffen und gelangt für Berlin voraussichtlich am 9. d. M. Vormittags zur Ausgabe.

* [Dr. Heinrich Schliemann] ist am Donnerstag mit seiner Familie, von Athen kommend, in Leipzig eingetroffen und will einen deutschen Badeort besuchen.

* [Der eingeklagte Hausschlüssel.] Ein Hausbesitzer in Frankfurt a. M. stellte einen Portier an und verlangte nun von seinen Miethern die Hausschlüssel zurück. Die meisten gingen willig darauf ein, einer von ihnen that dies jedoch nicht und es kam deshalb zu einem Proceß. Dieser ist nun in der letzten Instanz zu Gunsten des Miethers entschieden. Das Gericht erkannte an, daß jeder Miether ein Recht habe, einen Hausschlüssel zu verlangen, falls nicht bei Abschluß des Miethsvertrages ausdrücklich etwas anderes vereinbart worden sei. Der eingeklagte Hausschlüssel kommt dem Besitzer des Hauses sehr theuer zu stehen, da dieser sämmtliche Proceßkosten zu tragen hat.

Aachen, 5. Juli. Die englische Post vom 4. d. M. ist ausgeblieben. Grund: Verspätete Ankunft des Schiffes in Ostende.

Newyork, 5. Juli. Der Schauplatz einer furchtbaren Katastrophe bildete am 22. Juni der St. Maurice-Fluß in Canada. Ein Dampffährboot befand sich um acht Meilen von der Stadt Drei Flüsse entfernten Wasserfall 100 Fuß tief hinunter. Alle an Bord befindlichen 15 Fahrgäste und 5 von der Mannschaft ertranken. Das Wetter war so stürmisch, daß nur wenige vermocht werden konnten, auf der Fähre über den Fluß zu setzen. Nur 15 entschlossen sich dazu. Als das Boot mitten im Flusse war, gerieth die Maschine in Unordnung und der Dampfer wurde von der reißenden Strömung in die Wasserfälle getrieben, ohne daß die Besatzung und die am Ufer Stehenden etwas dagegen zu thun vermochten.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 8. Juli.

	Crs. v. 6			Crs. v. 6	
Weizen, gelb			4% russ. Anl. 80	89,70	89,40
Juli	185,70	185,70	Lombarden	52,50	52,50
Sept.-Okt.	185,50	185,20	Franzosen	96,70	96,20
Roggen			Cred.-Actien	161,00	161,20
Juli-August	149,00	149,25	Disc.-Comm.	227,10	226,70
Sept.-Okt.	152,70	153,25	Deutsche Bk.	169,30	169,00
Petroleum pr.			Laurahütte	136,90	136,50
200 ℔			Oestr. Noten	171,85	172,00
loco	23,70	23,70	Russ. Noten	207,20	207,30
Rüböl			Warsch. kurz	207,05	207,05
Juli	57,50	57,90	London kurz	20,45	20,45
Sept.-Okt.	57,80	57,90	London lang	—	20,375
Spiritus			Russische 5%		
August-Sept.	33,80	33,80	SW.-B. g. A.	75,20	75,40
Sept.-Okt.	34,20	34,20	Danz. Privatbank	—	—
4% Consols	107,10	107,00	D. Oelmühle	141,00	150,00
3½% westpr. Pfandbr.	102,40	102,40	do. Priorit.	148,00	148,75
do. II	100,20	100,20	Mlawka St-P.	117,00	117,00
3% ital. g. Prio.	58,30	58,60	do. St-A.	37,00	37,00
5% Rum. G.-R.	95,30	95,30	Ostpr. Südb. Stamm-A.	100,60	100,60
Ung. 4% Gldr.	84,60	84,50			
2. Orient-Anl.	64,20	63,90	Türk. 5% A.-A.	82,90	82,90

Fondsbörse: schwach.

Hamburg, 6. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco 160—170. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco 150—160, russischer loco fest, 102—106. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 60. — Spiritus still, per Juli-Aug. 21½ Br., per Aug.-Septbr. 22½ Br., per Sept.-Okt. 23¼ Br., per Okt.-Nov. 23¼ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 1000 Sack. — Petroleum behpt., Standard white loco 7,20 Br., 7,10 Gd., per August-Dezember 7,30 Br., 7,25 Gd. — Wetter: Veränderlich.

Hamburg, 6. Juli. Zuckermarkt. Rübenrohzucker I. Product, Basis 88 % Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juli 28,60, per August 28,60, per Oktbr. 17,22½, per November-Dezember (Durchschnitt) 16,16. — Matt.

Hamburg, 6. Juli. Kaffee good average Santos per Juli 67¾, per September 68¾, per Dezember 69¾, per März 1890 70. Schleppend.

Havre, 6. Juli. Kaffee good average Santos per Juli 81,75, per Septbr. 83,00, per Dezbr. 84,00. Kaum behauptet.

Mannheim, 6. Juli. Getreidemarkt. Weizen per Juli 19,65, per November 19,35. Roggen per Juli 15,15, per Novbr. 15,35. Hafer per Juli 15,00, per November 13,80.

Frankfurt a. M., 6. Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 257⅝, Franzosen 191½, Lombarden 104⅝, Galizier 170½, Aegypter 91,00, 4% ungar. Goldrente 85,90, 1880er Russen 89,20, Gotthardbahn 155,10, Disconto-Commandit 227,00. Still.

Wien, 6. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 83,77½, do. 5% do. 99,55, do. Silberrente 84,50, 4% Goldrente 109,80, do. ungar. Goldr. 100,05, 5% Papierrente 84,80, 1860er Loose 141,25, Anglo-Aust. 122,25, Länderbank 227,00, Creditact. 301,12½, Unionbank 224,60, ungar. Creditactien 314,25, Wiener Bankverein 105,25, Böhm. Westbahn —, Böhmische Nordbahn —, Busch. Eisenbahn —, Dux-Bodenb. —, Elbethalbahn 212,00, Nord-Bahn 2545,00, Franzosen 224,50, Galizier 199,50, Lemb. Czern. 235,50, Lombarden 122,25, Nordwestbahn 189,00, Pardubitzer 167,25, Alp.-Mont.-Act. 65,75, Tabakactien 111,00, Amsterdamer Wechsel 98,80, Deutsche Plätze 58,30, Londoner Wechsel 119,00, Pariser Wechsel 47,30, Napoleons 9,44½, Marknoten 58,30, Russische Banknoten 1,20¾, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 6. Juli. Getreidemarkt. Weizen per Nov. 202. — Roggen per Oktober 125—124.

Antwerpen, 6. Juli. Getreidemarkt. Weizen bhpt., Roggen still. Hafer fest. Gerste behauptet.

Antwerpen, 6. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17½ bez. u. Br., per Juli 17⅝ Br., per August 17⅞ Br., per Sept.-Dezbr. 18½ Br. Steigend.

Paris, 6. Juli. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Weizen ruhig, per Juli 22,25, per August 22,30, per Sept.-Dezbr. 22,60, per Nov.-Febr. 22,60. — Roggen ruhig, per Juli 14,00, per Novbr.-Febr. 14. — Mehl ruhig, per Juli 52,10, per August 52,75, per Sept.-Dez. 52,50, per Novbr.-Februar 52,60. — Rüböl ruhig, per Juli 60,50, per August 61,00, per Sept.-Dezbr. 62,25. — Spiritus ruhig, per Juli 41,50, per August 42,00, per Sept.-Dezember 42,75, per Jan.-April 42,75. — Wetter: Schön.

Paris, 6. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 86,25, 3% Rente 83,75, 4½% Anleihe 104,55, italien. 5% Rente 94,40 excl., österr. Goldrente 93½, 4% ungar. Goldrente 84,68 ex., 4% Russen de 1880 89,05, 4% Russen von 1889 88,60, 4% unific. Aegypter 452,18, 4% Spanier äuß. Anleihe 74⅝, Convert. Türken 16,27½, Türkenloose —, 5% privilegirte türkische Obligationen 432,50, Franzosen 485,00, Lomb. Eisenb.-Actien 261,25, Lomb. Prioritäten 307,50, Banque ottomane 507,50, Banque de Paris 722,50, Banque d'escompte 501,25, Credit foncier 1268,75 excl., Credit mobilier 410, Meridional-Actien —, Panama-Actien 52,50, 5% Panama-Obligationen 48,00, Rio Tinto-Actien 272,50, Suez-Act. 2275,50, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 122⅜, Wechsel auf London kurz 25,15, Cheques auf London 25,16½, Comptoir d'Escompte 103.

London, 6. Juli. Engl. 2¾% Consols 98⅜, preuß. 4% Consols 104, italien. 5% Rente 93⅞, Lombarden 10⅜, 4% cons. Russen von 1889 89½, convert. Türken 16⅛, österr. Silberrente 71, österr. Goldrente 93¼, 4% ungar. Goldrente 84½, 4% Spanier 74⅞, 5% privilegirte Aegypter 103⅞, 4% unificirte Aegypter 89⅝, 3% garantirt. Aegypter 102⅞, 4¼ % ägypt. Tributanl. 91¼, convert. Mexikaner —, 6% consol. Mexikaner 85¼, Ottomanbank 10⅛, Suezactien 80½, Canada Pacific —, De Beers-Actien neue 15⅜, Rio-Tinto 10¾, Rubinen-Actien ½ % Agio. — Platzdiscont 1⅛ %. Silber 42 3/16. Aus der Bank flossen heute 57 000 Pfd. Sterl.

London, 6. Juli. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. Wetter: Prachtvoll.

Glasgow, 6. Juli. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 1 026 361 Tons gegen 1 001 887 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen 82 gegen 82 im vorigen Jahre.

Liverpool, 6. Juli. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 12000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Fester. Tinnevelly 1/16 höher, stetig. Middl. amerikanische Lieferung: per Juli 6 7/64 Verkäuferpreis, per Juli-August 6 7/64 do., per August-Sept. 6 1/16 Käuferpreis, per Sept. 6 5/64 Verkäuferpreis, per Sept.-Oktbr. 5 25/32 do., per Okt.-Novbr. 5⅝ do., per Novbr.-Dezember 5 37/64 do., per Dezbr.-Januar 5 9/16 do., per Januar-Febr. 5 9/16 d. do.

Newyork, 6. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,86, Cable Transfers 4,88¼, Wechsel auf Paris 5,18⅛, Wechsel auf Berlin 95⅛, 4% fundirte Anleihe 128⅜, Canadian-Pacific-Act. 55, Central-Pacific-Act. 33¾, Chic. North-Western-Act. 105⅞, Chic., Milw.- u. St. Paul-Act. 67¾, Illinois Centralbahn-Actien 112, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 101⅞, Louisville u. Nashville-Actien 69, Erie-Bahnactien 26, Erie second Bonds 102⅝, Newy.-Central-River-Actien 105¾, Northern Pacific-Preferred-Actien 64½, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 50¾, Philadelphia- und Reading-Actien 46¼, Louis- u. St. Franc.-Pref.-Act. 57ex., Union-Pacific-Actien 59, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 28⅝. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11¼, do. in New-Orleans 10 15/16. Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7,20 Gd., do. in Philadelphia 7,10 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,30, do. Pipe line Certificates per August 91¼. Ruhig, stetig. — Schmalz loco 6,75, do. Rohe und Brothers 7,10. — Zucker (Fair refining Muscovades) 7¼. — Kaffee (Fair Rio-) 16. Rio Nr. 7 low ordinary per August 13,47, per Oktbr. 13,72. Getreidefracht 2¾.

Newyork, 6. Juli. Wechsel auf London 4,86, Rother Weizen loco 0,88⅝, per Juli 0,86¾, per August 0,86, per Dezbr. 0,88⅜. — Mehl loco 3,25 — Mais 0,43⅛. Fracht 2¾. — Zucker 7¼.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 8. Juli

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	148—193 M Br.	123 bis 183 M bz.
hochbunt	126—136℔	143—191 M Br.	
hellbunt	126—136℔	138—186 M Br.	
bunt	126—133℔	134—181 M Br.	
roth	126—135℔	129—181 M Br.	
ordinär	126—133℔	121—166 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 134 M, zum freien Verkehr 128℔ 179 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juli-August transit 135½ M Br., 135 M Gd., per Sept.-Oktbr. transit 137½ M Br., 137 M Gd., per Oktober zum freien Verkehr 176 M Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 138 M bez., per Novbr.-Dezbr. transit 138½ M bez., per April-Mai transit 143 M Br., 142½ M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.
grobkörnig per 120℔ inländ. 142 M bez., transit 94—95 M bez.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 143 M, unterpoln. 96 M, transit 95 M
Auf Lieferung per Juli-August inländ. 141½ M Br., transit 96 M Gd., per September-Oktober inländischer 141 M bez., unterpolnischer 100½ M bez., transit 99½ M bez., per Okt.-Novbr. inländ. 141 M bez., transit 100½ M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kgr. russ. 101—106℔ 85 bis 88 M bezahlt.

Rübsen unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. Winter-255—265 M bez., russ. Winter- 252 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum Seeexport, Weizen- 3,90—4,20 M bez., Roggen- 4,10—4,22½ M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 54¼ M Gd., nicht contingentirt 34¼ M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 8. Juli.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Wind: West.

Weizen. Inländischer unverändert, Transitweizen reichlich zugeführt, hatte schweren Verkauf, Preise aber ziemlich unverändert. Bezahlt wurde für inländ. glasig krank 121℔ 160 M, gutbunt 125/6℔ 173 M, hellbunt 124℔ 173 M, weiß 126℔ 180 M, 130℔ 183 M, Sommer- 125℔ 160 M, 126℔ 161 M, für polnischen zum Transit bunt leicht bezogen 128/9℔ 131 M, bunt 126℔ 128 M, 125/6℔ 131 M, 127℔ 132 M, 130℔ 136 M, 131/2℔ 137 M, gutbunt 124/5℔ 131 M, 125/6℔ 132 M, 128℔ 133 M, 129/30℔ 136 M, glasig 128℔ 137 M, 130/31℔ 138 M, hellbunt bezogen 128℔ 133 M, 131/2℔ 137 M, hellbunt 127/8℔ und 128℔ 135 M, 128℔ 137 M, 129℔ bis 130℔ 140 M, 130℔ 141 M, hochbunt 128℔ 139 M, 130/1℔ 141 M, 131℔ 142 M, 132℔ 143 M, hochbunt glasig 129℔ 142 M, 130/1℔ 143, 144 M, fein hochbunt glasig 130℔ 144 M, 129/30℔ u. 130℔ 145 M, 132℔ 147 M, 131/2℔ 148 M, weiß 130/1℔ 148 M, für russischen zum Transit hellbunt besetzt 121℔ 128 M, hellbunt 127/8℔ 138 M, 128℔ 139 M, roth 121℔ 123 M, 125℔ 127 M, 128℔ 132 M, streng roth 134℔ 140 M, Ghirka 129℔ 133 M per Tonne. Termine: Juli-Aug. transit 135½ M Br., 135 M Gd., Septbr.-Oktober 137½ M Br., 137 M Gd., zum freien Verkehr 176 M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 138 M bez., Nov.-Dezbr. transit 138½ M bez., April-Mai transit 143 M Br., 142½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 179 M, transit 134 M.

Roggen ziemlich unverändert. Bezahlt ist inländischer 121/2℔, 123℔, 125/6℔ und 126℔ 142 M, russischer zum Transit 124℔ 95 M, 120℔ 94 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine Juli-August inländ. 141½ M Br., transit 96 M Gd., Sept.-Okt. inländ. 141½ M bez., unterpoln. 100½ M bez., transit 99½ M bez., Okt.-Nov. inländ. 141 M bez., transit 100½ M bez. Regulirungspreis inländisch 143 M, unterpolnisch 96 M, transit 95 M

Gerste ist gehandelt russische zum Transit 100/1℔, 101/2℔ und 102/3℔ 85 M, 106℔ 88 M per Tonne. — Hafer und Erbsen ohne Handel. — Rübsen unverändert. ländischer 255, 260, 265 M, abfallend 240 M, poln. zum Transit 252 M per Tonne bez. — Weizenkleie zum Seeexport extra grobe 4,20 M, grobe 4, 4,10 M, mittel 3,90 M per 50 Kilo gehandelt. — Roggenkleie zum Seeexport 4,10, 4,22½ M per 50 Kilo bez. — Spiritus loco contingentirter 54¼ M Gd., nicht contingentirter 34¼ M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 6. Juli. (Wochen-Bericht von Portatius u. Grothe.) Spiritus ging in der ganzen Woche zu unveränderten Preisen um. Die Zufuhren waren nur gering, genügten jedoch völlig für den anhaltend schwachen Bedarf. Der Terminhandel zeigte wenig Leben und sind Umsätze nicht bekannt geworden. Zugeführt wurden vom 29. Juni bis zum 5. Juli 50 000 Liter, gekündigt 35 000 Liter. Bezahlt wurde loco contingentirt 56, 56¼ M u. Gd., nicht contingentirt 36, 36¼ M u. Gd., kurze Lieferung nicht contingentirt 36 M, Juli contingentirt 56¼, 56½ M Br., nicht contingentirt 36 M, August nicht contingentirt 36¼ M Gd., Septbr. nicht contingentirt 36½ M Gd. Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 6. Juli. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 168—176, do. per Juli-August 177,50, do. per Sept.-Oktober 182,00. — Roggen matt, loco 137—147, do. per Juli-August 150,00, do. per Sept.-Oktbr. 151,50. — Pommerscher Hafer loco 144—152. — Rüböl still, per Juli 58,70, per Septbr.-Oktbr. 57,70 — Spiritus matt, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 54,80, mit 70 M Consumsteuer 34,80, per Juli August mit 70 M Consumsteuer 33,70, per August-September mit 70 M Consumsteuer 34,00. — Petroleum loco 11,95.

Berlin, 6. Juli. Weizen loco 178—192 M, fein gelb märkischer — M ab Bahn, per Juli 183—185½—185¾ M, per Juli-August 185¼—184¾—185½ M, per Sept.-Oktbr. 185½—185¾—185½ M, per Okt.-Novbr. 185¾—185¼—185½ M, per Novbr.-Dezbr. 186—185¼—185¾ M — Roggen loco 142—152 M, per Juli-August 150—149—149¼ M, per Septbr.-Oktober 154—153—153¼ M, per Oktober-November 155 bis 154¼ bis 154½ M, per Novbr.-Dezember 156—155—155¼ M — Hafer loco 145—168 M, ost- und westpreuß. 151—155 M, pomm. u. uckerm. 152—157 M, schlesischer 151—156 M, feiner schlesischer 158—162 M a. B., russischer 149 bis 154 M frei Wg., per Juli 147—146¾ M, per Juli-August 144½—145 M, per Septbr.-Oktober 142½—142—143—142½ M, per Oktober-Novbr. 141¾—142—142½ M, per Novbr.-Dezbr. 141¾—142—141½ M — Mais loco 115—118 M, per Juli 114½ M, per Septbr.-Oktbr. 117 M — Gerste loco 123 bis 190 M — Kartoffelmehl loco 21,00 M — Trockene Kartoffelstärke loco 20 M — Erbsen loco Futterwaare 142—157 M Kochwaare 160—195 M — Weizenmehl Nr. 0 22,00—20,50 M, Nr. 00 25,25—23,50 M — Roggenmehl Nr. 0 22,50—21,50 M Nr. 0 u. 1 21,25 bis 19,50 M ff. Marken 23,10 M, per Juli 21,10—21,00—21,05 M, per Juli-August 21,10—21,00—21,05 M, per Sept.-Okt. 21,60—21,40—21,45 M, per Okt.-Novbr. — M, per Novbr.-Dezbr. — M — Petroleum loco 23,7 M — Rüböl loco ohne Faß 57,5 M per Juli 57,9 M, per Sept.-Okt. 57,0—57,5—57,4 M, per Oktbr.-Novbr. 57,3—57,8—57,6 M, per Novbr.-Dezbr. 57,6—57,9—57,8 M, per April-Mai 1890 58 M — Spiritus loco unversteuert (50 M) 55,2 M, per Juli 53,3 M, per Juli-August 53,3 M, per August-Septbr. 53,8 M, per Sept.-Oktbr. 54,0 M, loco unversteuert (70 M) 35,3 M per Juli 33,7—33,8 M, per Juli-August 33,7—33,8 M, per August-Sept. 34,2—34,3 M, per September 34,6—34,7 M, per Sept.-Okt. 34,1—34,3 M, per Oktbr.-Novbr. 33,8—33,9 M, per Nov.-Dez. 33,6—33,8 M

Magdeburg, 6. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 % —, Kornzucker excl. 88 % —. Nachprodukte excl. 75 % Rendem. 24,30. Unverändert. ff. Brodraffinade —, f. Brodraffinade 38,50. Gem. Raffinade 2 mit Faß 37,75. Gem. Melis 1 mit Faß 37,00. Unveränd. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 29,00 bez., per August 28,95 bez., 29,00 Br., per Oktbr. Dezember 16,50 bez., 16,55 Br., per Januar-März 15,95 Gd., 16,10 Br. Alte Ernte fest, neue matt.

Butter.

Hamburg, 5. Juli. (Bericht von Ahlmann u. Boysen.) Freitags-Notirung hamburgischer Importeure und Exporteure unter Anerkennung und Mitwirkung der schleswig-holsteinischen Meierei-Verbände: Netto-Preise. Hof- und Meierei-Butter, frische wöchentliche Lieferungen:
1. Klasse 98—100 M, 2. Klasse 96—98 M, 3. Klasse 92—95 M per 50 Kilogr. Netto-Gewicht, reine Tara, frachtfrei Hamburg. Als Prämienpreis wurde in einigen Fällen 1 und 2 M mehr bezahlt. — Tendenz: ruhig.

Ferner Privatnotirungen per 50 Kilogr.:
Gestandene Partien Hofbutter — M, schleswig-holsteinische und ähnliche Bauer-Butter 90—92 M, livländische und estländische Meierei-Butter 80—90 M unverzollt, böhmische, galizische und ähnliche 65—70 M unverzollt, finnländische Winter- 70—72 M unverzollt, amerikanische, neuseeländische, australische 50—70 M unverzollt, Schmier und alte Butter aller Art 30—40 M unverzollt.

Bei schwachem Begehr blieben die heutigen Notirungen unverändert. Die frischen Zufuhren sind theilweise unverkauft geblieben. Fremde Butter besserer Sorten sehr ruhig, dagegen ist gute billige amerikanische sehr begehrt und etwas höher, ordinäre Sorten vernachlässigt.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 6. Juli. Wind: S.

Angekommen: Anna (SD.), Movell, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter.

Gesegelt: Arthur, Groth, Papenburg, Holz. — Mount Park (SD.), Arter, Greenock, Zucker. — Czar Peter, Gunt, Leith, Holz. — Neptun (SD.), Göranson, Horsens, Kleie. — Artushof (SD.), Hoppe, Bordeaux, Holz. — Lion (SD.), Jörgensen, Kopenhagen, Holz. — Panther (SD.), Leggott, Hull, Güter.

7. Juli. Wind: SW.

Angekommen: Clara Diekelmann, Mönnich, Antwerpen, Dachpfannen. — Angela, Burmann, Papenburg, Coaks.

Gesegelt: Ida, Krauthoff, Kallundborg, Kleie. — Carlos (SD.), Plath, Rotterdam, Güter.

8. Juli. Wind: S.

Angekommen: Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Güter. — Johannes, Rasmussen, Rönne, Kaolin. — Martin, Mortenson, Kopenhagen, Phosphat. — Möwe, Rudbach, Kirkaldy, Theer und Pech. — Altefähr, Mierendorf, Stettin, Mauersteine.

Im Ankommen: 1 Logger.

Plehnendorfer Canalliste.

6. und 7. Juli.

Schiffsgefäße.

Stromab: Donning, Plock, 41 T. Weizen, 15,30 T. Roggen, Landau, — Wutkowski, Plock, 68,85 T. Weizen, Grünberg, — Sandau, Plock, 25,50 T. Weizen, 38,80 T. Erbsen, Bestmann, — Krupp, Plock, 56,10 T. Weizen, Mix, — Klotz, Plock, 63,75 T. Weizen, Mix, — Harder, Bromberg, 75,30 T. Soda, Ich. — Cisniewski, Wloclawek, 21 T. Roggen, 58,15 T. Weizen, Fajans, — Voigt, Thorn, 74,25 T. Weizen, Fajans, — Engelhardt, Thorn, 10 T. Harz, Ich; sämmtlich nach Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 6. Juli. Wasserstand 0,002 Meter.
Wind: SW. Wetter: trübe.

Stromauf:

Von Neuenburg nach Thorn: Schmidt, 2 Kähne.

Stromab:

Gatzke, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Plehnendorf, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Bornitzki, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Plehnendorf, 30 000 Kgr. Feldsteine.

Jul. Bornitzki, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Plehnendorf, 30 000 Kgr. Feldsteine.

Jänike, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Plehnendorf, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Kruckenberg, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Plehnendorf, 30 000 Kgr. Feldsteine.

Hannemann, 1 Kahn, Thorn, Schulitz.

Meteorologische Depesche vom 8. Juli.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.".)

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	757	NO	2	halb bed.	12	
Aberdeen	751	WNW	6	bedeckt	12	
Christiansund	—	—	—	—	—	
Kopenhagen	753	WSW	1	bedeckt	15	
Stockholm	752	SSO	2	bedeckt	17	
Haparanda	752	N	4	bedeckt	9	
Petersburg	759	SSW	1	wolkig	17	
Moskau	762	S	1	wolkenlos	21	
Cork, Queenstown	757	N	1	heiter	14	
Cherbourg	756	SW	5	Regen	15	
Helder	756	SW	5	Regen	15	
Sylt	751	WSW	1	wolkig	15	1)
Hamburg	755	WSW	4	bedeckt	15	2)
Swinemünde	756	SSW	3	bedeckt	18	
Neufahrwasser	757	S	2	wolkig	22	
Memel	758	SSO	4	halb bed.	20	
Paris	760	SSW	3	bedeckt	15	
Münster	758	SW	8	bedeckt	16	
Karlsruhe	760	SW	2	bedeckt	18	
Wiesbaden	760	SW	4	wolkig	19	
München	764	SW	4	heiter	19	
Chemnitz	759	SW	4	halb bed.	20	
Berlin	757	WSW	4	halb bed.	20	
Wien	762	—	—	wolkenlos	16	
Breslau	760	S	1	wolkenlos	21	
Ile d'Aix	763	SW	4	bedeckt	18	
Nizza	762	NO	3	wolkenlos	20	
Triest	763	still	—	wolkenlos	24	

1) Ferner Donner. 2) Gestern Mittag Gewitter, Nachmittag starker Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Minimum über Südnorwegen hat weder Ort noch Tiefe merklich geändert; eine frische südwestliche Luftströmung weht vom Canal bis Finnland, welche gestern und über Nacht Nordwestdeutschland bis zur Linie Brüssel, Hannover, Rügen endlich kräftigen Regen brachte. In Hamburg fielen 17 Millim., nachdem Mittags schwaches Gewitter stattgefunden hatte.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
7	12	756,6	+ 21,5	WSW, frisch hell u. l. bew.
8	8	756,1	+ 20,6	S, flau, „ „
	12	755,7	+ 27,0	SSW, steif, hell u. wolkig.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den localen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster. | ½ Kg. genügt für **100** Tassen **feinster Chocolade.** Ueberall vorräthig.

Durch die Geburt einer Tochter wurden erfreut
Zoppot, den 8. Juli 1889
Eugen Patzig
und Frau **Jeannette**, geb. Röksel. (2947

Statt besonderer Anzeige.
Gestern Abend 11 Uhr wurde meine liebe Frau **Anna**, geb. v. Frantzius, von einem kräftigen Mädchen glücklich entbunden.
Goldap, den 6. Juli 1889.
Nicolaus von Werder, Königl. Landrath. (2993

Die Verlobung meiner Tochter **Martha** mit Herrn Forstaufseher **Ernst Keiler**, Boguschöwen, erkläre ich von meiner Seite für aufgehoben. (2978
Demlin, im Juli 1889.
F. Böttcher.

Statt jeder besonderen Meldung.
Heute Morgen 4 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unsere theure Mutter, Großmutter und Tante, die verw. Frau Ober-Steuer-Controleur
Auguste Bülowius,
geb. Marenne.
Danzig, den 6. Juli 1889.
Die trauernden Hinterbliebenen. (2937

Statt besonderer Meldung.
Heute früh 5 Uhr entschlief nach kurzem schweren Krankenlager unser geliebter Bruder der Braumeister
Kurt Meske
im noch nicht vollendeten 27. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an die Geschwister.
Danzig, 7. Juli 1889.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 9. Juli 1889, um 10 Uhr Vormittags von dem Leichenhause des neuen Heiligen Leichnam-Hospital-Kirchhofes aus, statt.

Bekanntmachung.
Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der Dampfer Ondine, Capitain Bakema, auf der Reise von Amsterdam nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf
den 9. Juli cr.,
Vormittags 9½ Uhr, in unserm Geschäftslokale, Langenmarkt 43, anberaumt. (2983
Danzig, den 6. Juli 1889.
Königl. Amtsgericht X.



Dampfer „Bromberg", Capt. Wulfkowski, ladet bis Mittwoch Abend in der Stadt u. Neufahrwasser nach Dirschau und allen Weichselstädten bis Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy. Güteranmeldungen erbittet
Dampfer-Gesellschaft „Fortuna"
Schäferei Nr. 13. (38

Bording-Auction.
Donnerstag, d. 11. Juli 1889, Mittags 1½ Uhr, wird der Unterzeichnete im hiesigen Börsenlokale öffentlich meistbietend versteigern:
Den zwischen der grünen Thorbrücke und der Kuhbrücke liegenden von Holz erbauten Bording I. Klasse „Otto" nebst dem auf demselben befindlichen Inventar.
Derselbe ladet 120 Tonnen Getreide oder ca. 6 Keel Kohlen. Wegen näherer Besichtigung wolle man sich an den auf dem Bordinge sich befindenden Schiffer Dunkel wenden. — Bietungscaution M 300. (2960
Ehrlich,
vereideter Börsen-Makler.

Loose der Elbinger landwirthschaftl. und gewerbl. Ausstellungslotterie à M 3.
Casseler Kunstausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn M 10 000. Loose à M 1 bei (2989
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Ich bin zurückgekehrt
A. Rind,
Ober-Roßarzt a. D.

Feinsten
Himbeer-, Kirsch- u. Apfel-Saft,
à ½ 60 ₰, empfiehlt (3009
Carl Köhn,
Vorst. Grab. 45, Ecke Melzergasse.

Delicate
Matjes-Heringe
neue Sendung, hochfein, empfiehlt
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45. Ecke Melzerg. (3008

Ein junges Mädchen sucht Stellung von sofort in einem Geschäft. Näh. Hintergasse Nr. 9.

Dampfbootfahrt Danzig-Neufahrwasser.
Abonnementskarten für Fahrt und Bad sind im Nebenbureau **Heilige Geistgasse Nr. 84** von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags zu kaufen.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone. (3002

Das
1. Westpr. Provinzial-Schützenfest
findet am
14., 15., 16. und 17. Juli 1889
im
Friedrich-Wilhelm-Schützenhause
statt.
Außer den den Mitgliedern des Westpreuß. Provinzial-Schützenbundes durch Fest-Programms mitgetheilten Arrangements finden an den ersten drei Festtagen im festlich dekorirten Schützengarten und -Park
Große Concerte,
ausgeführt von den Kapellen des Grenad.-Regts. König Friedrich I. und des Pionier-Bataillons Fürst Radziwill, statt.
Der hintere große Schützengarten wird an allen drei Abenden durch electrische Bogen-Lampen, sowie durch eine große Anzahl zu diesem Feste besonders eingerichteter, vielfarbiger electrischer Glühflammen erleuchtet werden.
Die Concerte beginnen an den drei Festtagen 4½ Uhr Nachmittags.
Billets im Vorverkauf, 3 Stück 1 M, sind bei den Herren Judée, Wollwebergasse, Julius Sauer, Hundegasse, Schulz, Breitgasse 9, Volkmann, Matzkauschegasse und in der Conditorei Grentzenbergs Nachf. (Zimmermann), Langenmarkt, zu haben.
An der Kasse gelöste Billets kosten 50 Pf. Kassen-Eröffnung 3 Uhr.
Schnittbillets à 30 Pf. werden von 9 Uhr Abends ab ausgegeben.
Der Eingang zu den Concerten ist wie gewöhnlich von der Promenaden-Seite, der Ausgang, an welchem Contre-Marken nur bis 9 Uhr ausgegeben werden, befindet sich im Park nach der Schießstange.

Es sind zu diesem Feste Ehren-Silber-Gaben dem Provinzial-Ausschuß zugegangen. Dieselben werden mit dem zur Prämiirung der Schützen angeschafften Silber in einem extra dazu im Park hergerichteten dekorirten
Silber-Gaben-Tempel
von Sonntag Mittag bis Dienstag Mittag dem geehrten Publikum zur Ansicht ausgestellt. (2992
Der Ausschuß des Westpr. Provinzial-Schützen-Bundes.
Th. Spitzbuth. E. Schüßler. R. Meyer. J. Böling i. V.

Rudolph Mischke,
empfiehlt zu billigsten Preisen:
Conservengläser
in allen Grössen und Façons,
polirte Messing-Kessel
zum Einkochen von Früchten etc.,
Dampfwaschtöpfe, Waschmaschinen
in diversen bewährten Systemen,
Empire Wringemaschinen
zweifellos beste Marke, unter Garantie. (2294
Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5.

Nach
St. Petersburg
ladet
Dampfer „Silesia"
gegen Mitte dieses Monats.
Güteranmeldungen erbitten
Aug. Wolff & Co.

! Spazier-Stöcke !
in großer Auswahl, bei billigster Preisberechnung.
Felix Gepp,
Brodbänkengasse 49,
gerade über der großen Krämergasse. (2977

Kutscher-Röcke, Kutscher-Westen
von echt blauem Marine-Tuch ebenso in Sandfarbe empfiehlt sehr preiswerth (2931
J. Baumann,
Breitgasse 36.

Neue engl. Matjesheringe,
jetzt das allerfeinste,
empfiehlt
Gustav Schwarz,
Hl. Geistgasse 29. (2959

Krystall-Streuzucker,
grobkörnigen, zum Einkochen der Früchte, empfiehlt
Gustav Schwarz,
Hl. Geistgasse 29. (2959

Holzwolle
aus Espenholz, völlig harz- und geruchfrei, zu Polsterungen, Verpackungen u. Filtrationszwecken, sowie als Füll- und Aufsauge-Material und Streu für Viehställe empfiehlt in Ballen von 50 Kilo
1542) **Louis Warneck,**
Rahmel, Reg.-Bez. Danzig.

Fracks
sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei
2935) **J. Baumann.**

Danziger Magen-Liqueur.
Dieser magenstärkende Liqueur in feinster Qualität ist aus den besten Kräutern hergestellt (2306
incl. Fl. Mk. 1,20.
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Pianino, elegant und vorzüglich gebaut, sehr preisw. zu verk. Vorst. Graben 52, part.

Ein Doppelpult und ein Actenspind
werden zu kaufen gesucht.
Adressen unter Nr. 2986 in der Expd. dieser Zeitung erbeten.

Pianino, hochelegant und vorzüglich, billigst Jopengasse 56, 2 Tr. (2958

Wegen Todesfall
ist in der Kohlengasse 3 das Uhrengeschäft nebst Einrichtung preiswerth zu verkaufen und der Laden zu vermiethen. Näheres daselbst. (2948

Zum Ausverkauf gestellt:
Feine Steppdecken in prima einfarbig. woll. Satin, desgleichen bedruckt Satin u. Köper, Filet-, Netz- u. Maco-Tricotagen für Damen und Herren.
Julius Dauter,
Scharmachergasse 3.

Neuer Phaeton
ist sofort bis Dienstag Abend sehr billig zu verkaufen. Holzgasse, Posthalterei. (2994

Auf ein Grundstück im Danziger Werder (landschaftl. Taxe 186 000 M) werden 15 000 M m 105 000 M abschließend, zur 2. Stelle gesucht.
Offerten unter Nr. 2991 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Cordpantoffel Frauengrösse à Dutz. Paar mit gesteppt. Filzsohl. M. 3,90, m. imit. Lederaufl. M. 4,75, Rindspaltleder M. 5, m. holzgen. Tuchsohl. M. 6,50 bis 10, Tuchschuhe, Cordschuhe m. holzgenagelten Tuchsohlen M 10 liefert **G. Engelhardt, Zeitz.**

Eine Büffetier- oder Cassirerstelle wird vom 15. Oktober resp. 1. November d. J. gesucht. Zu erfragen im Restaurant gr. Stern im Walde bei Zoppot.

Zum Besten der Ferienkolonien
und der
Badefahrten für schwächliche Kinder der Elementarschulen
Dienstag, den 9. Juli 1889
Concert
auf der Westerplatte
ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 128 unter gütiger Mitwirkung des
Danziger Männergesang-Vereins.

Programm.
I. und II. Theil: **Instrumentalmusik.**
III. Theil: **a capella-Chöre.**

„An das Vaterland"	C. Kreutzer.
„Die Heimath"	Fischer.
„Rösleins Grab" (Dem Danziger Männergesang-Verein gewidmet)	Ed. Hermes.
„Graf Eberstein", Ballade	Reinthaler.
„Nachtzauber"	Storch.

IV. Theil: **Instrumentalmusik.**
V. Theil: **a capella-Chöre.**
„Der Schweizer", „Der Soldat", „Liebesscherz", „Aennchen von Tharau", „Wohin mit der Freud'" — Volkslieder . . . . . . Fr. Silcher.
VI. Theil: **Instrumentalmusik.**

Eintrittsgeld 50 Pf. Anfang des Concerts 4½ Uhr Nachmittags.
Der Park wird elektrisch und bengalisch beleuchtet werden.
Die Gesellschaft „Weichsel" wird für bequeme Beförderung des Publikums nach und von der Westerplatte Sorge tragen, auch wird, wenn die Witterung es gestattet, von Zoppot ein Dampfer Nachmittags 4½ Uhr nach der Westerplatte gehen, der die Passagiere um ½10 Uhr Abends wieder zurück nach Zoppot befördert.
Um zahlreichen Besuch im Interesse des guten Zweckes bittet
Das engere Comité für Ferienkolonien armer kränklicher Kinder. (2648
John Gibsone. G. Mix. Dr. Cosack. Dr. Dasse. Schellwien.

Großes Concert in Oliva,
Hotel „Waldhäuschen" am Carlsberge,
Donnerstag, den 11. Juli,
ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 128, unter persönlicher Leitung des Dirigenten Herrn H. Recoschewitz.
Aufsteigen von Luftballons
durch den Luftschiffer Herrn John Stelter.
Bei eintretender Dunkelheit:
Große Illumination und bengalische Beleuchtung.
Hiernach:
Großes Land- und Wasserfeuerwerk
à la Weißensee-Berlin,
arrangirt und ausgeführt von Herrn Th. Klabs.
Zum Schluß:
Großartiger Ball-Champêtre, Fackelzug und Gondelfahrt,
arrangirt von Herrn Tanzlehrer Jachmann.
Fackeln sind im Locale für 25 Pfg. pro Stück erhältlich.
Entree à Person 25 Pf., Kinder frei.
Abfahrt der Züge hohe Thor 1 Uhr 30, 1 Uhr 55, 3 Uhr 20, 4 Uhr 40, 6 Uhr. Der letzte Zug fährt von Oliva 10 Uhr 29 Min. ab.
Preis des Retourbillets à Person 35 Pfg.
Anfang des Concerts 4 Uhr.
Hierzu ladet ergebenst ein (2562
A. Diederich, Traiteur.

Garantirt reines Schweineschmalz
aus der Schmalz-Siederei u. Wurstfabrik mit Dampfbetrieb von C. u. G. Müller, Rixdorf bei Berlin.
a. Berliner Bratenschmalz,
fein gewürzt, Pfd. 60 Pfg.,
b. Spatenschmalz,
ohne Gewürz, Pfd. 60 Pfg.,
für Wiederverkäufer billiger, empfiehlt
Gustav Gawandka,
No. 10, Breitgasse No. 10,
Ecke Kohlengasse. (2717
Einziges Special-Geschäft à la Consum-Verein.

M. A. Roggatz **Hof-Juwelier,**
Gr. Wollweberg. 12. Gr. Wollweberg. 12.
Reichhaltiges stets mit allen Neuheiten versehenes Lager von
Juwelen, Gold- und Silberwaaren,
Corallen- und Granatwaaren,
Christofle-Bestecken und Alfenidewaaren
2881) zu billigsten Preisen.
Ausstattungen, Zeichnungen und Ausführung von Ehrengeschenken in jeder Preislage.

Leichte Herren-Jaquets,
Staubmäntel, Piquéwesten,
leichte Unterkleider
empfiehlt (2955
Carl Babe, Langgasse 52.

Schuhe u. Stiefel
besserer und feinster Qualität, nur eigener Fabrikation, in deutscher, engl. und franz. Form empfiehlt in großer Auswahl
Fr. Kaiser,
20, Jopengasse 20, erste Etage. (3004
Bestellungen werden unter Berücksichtigung sämmtlicher Fußleiden unter persönlicher Leitung ausgeführt.
(Bei Bestell. von außerh. ein Probeschuh erforderlich.)

Für Kranke und Reconvalescenten!
Sehr guten kräftigen Rothwein per Liter 90 Pf.; vorzüglichen weißen Tischwein per Liter 70 Pf. in 25 Liter-Gebinden. Absolute Reinheit garantirt. Gegen Nachnahme. Proben berechnen billigst.
Sigmund und Bing,
2814) Dettelbach am Main.

Verkäufer, Verkäuferin,
für ein fein. Wäsche-Geschäft p. 1. August od. später gesucht. Reflektirt wird nur auf beste selbstständige Kräfte mit feinen Umgangsformen. Off. erb. B. 2000 postlagernd Danzig. (3006

Brodbänkengasse 14 ist die neu decorirte zweite Etage, besteh. aus 6 zusammenhäng. Zimmern, Badestube, sowie reichlichem Zubehör zu vermiethen. (2853
Näheres daselbst 3. Etage.

Langfuhr Nr. 50 e. Tr. hoch herrschaftl. Wohnung nebst Gartenlaube zum 1. Octbr. cr. zu vermiethen. Näh. das. Mittags 12—1 u. Nachm. 4—6 Uhr. (2939

Ein freundl. möbl. Zimmer ist I. Steindamm 10, part. l. z. v.

Scharmachergasse 7, II. Etage, ist eine kleine freundliche Wohnung von zwei Zimmern zum 1. October zu vermiethen.
Zu besichtigen zwischen 10 bis 12 Uhr. (2491
Näheres unten im Blumenladen.

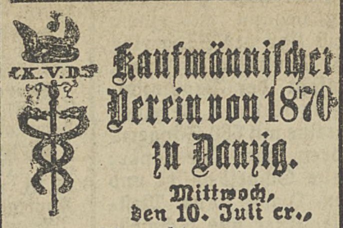
Das große Ladenlocal Langenmarkt 6
ist per Okt. cr. zu vermieth.
Näheres Langenmarkt 4.

Mittelpunkt der Stadt sind i. einem anst. Hause: ein groß. fein dek. Parterre-Zimmer, u. die sehr freundl. Hange-Etage, per Oktbr. (möglichst an e. Herrn) zu verm. — Reflektanten bel. Adr. unter 2953 in der Exped. dieser Zeitung einzureichen.

Langenmarkt 4 ist d. f. dec. 3. Etage, 4 Zimmer u. Zubeh., z. Oktbr. cr., auch früher billig zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden.

In gesunder Gegend wird möglichst in einem Forsthause eine Wohnung von 2 Zimmern mit Pension gesucht. Off. u. L. 13. an Rudolf Mosse, Danzig erb.

Holzmarkt 3
ist die 1. Etage, 4 Zimmer nebst allem Zubehör, vollständig neu decorirt, von sogleich oder 1. October cr. für M 1000 p. a. zu vermiethen. (2255
Näheres daselbst im Comtoir.



Kaufmännischer Verein von 1870 zu Danzig.
Mittwoch, den 10. Juli cr.,
Familien-Zusammenkunft
im neu eröffneten Café am Olivaer Thor (früher „Flora"). (2936
Der Vorstand.

Die Restauration großer Stern,
in der Königl. Forst, auf dem Wege von Zoppot-Taubenwasser-Espenkrug, empfiehlt sich dem den Wald besuchenden hochgeehrten Publikum. (2966

Den Mitgliedern der hiesigen Casino-Gesellschaft zur Nachricht, daß Dienstag, den 9. d. Mts., Nachmittags 6 Uhr, im Casinogarten bei gutem Wetter,
Familien-Concert
stattfindet. (2940
Danzig, den 7. Juli 1889.
Der Vorstand der Casino-Gesellschaft.

Zoppot.
Montag, 15. Juli cr.,
Abends 7 Uhr,
im Saale des Victoria-Hotels:
Vocal-Concert,
gegeben von der Concert-Vereinigung der Mitglieder
des Berliner Kgl. Domchors.
Billets: Sitzplätze, Reihe 1—5 à 2 M, Reihe 6 und folgende à 1,50 M. Stehplätze à 1 M, Texte à 10 ₰ sind bei Fräulein Sollmann, Seestraße und am Buffet des Victoria-Hotels und bei Constantin Ziemssen, Musikalien-Handlung zu haben.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich, außer Sonnabends:
Großes Militair-Concert.
Sonntags Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pf., Wochentags Anfang 4½ Uhr. Entree 10 Pf.
Abends: Elektrische Beleuchtung.
H. Reißmann.

Kaffeehaus zur halben Allee
Jeden Dienstag:
Gr. Garten-Concert
ausgeführt von der Kapelle des Grenad.-Regts. König Friedrich I.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
2995) Max Kochanski.

Milchpeter.
Dienstag, den 9. Juli 1889:
Großes Park-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Westpr. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 16 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Krüger.
Anfang 7 Uhr. Entree 10 ₰.

Kurhaus Westerplatte.
Dienstag, 16. Juli cr.,
Nachmittags 4 Uhr,
Vocal-Concert,
gegeben von der Concert-Vereinigung der Mitglieder
des Berliner Kgl. Domchors,
unter Mitwirkung der Kapelle des 128. Inf.-Regts.
Billets à 50 ₰, für reservirte Plätze à 1 M, letztere für meine geehrten Abonnenten à 75 ₰. Texte à 10 ₰ bei Constantin Ziemssen in Danzig, ferner am Buffet von Kurhaus Westerplatte und Abends an der Kasse zu haben. (2980
H. Reißmann.

Höcherl-Bräu.
(Freundschaftlicher Garten.)
Auch bei ungünstigem Wetter,
Heute und folgende Tage:
Humoristische Soirée
der altrenommirten
Leipziger Quartett- und Concert-Sänger
aus den oberen Sälen des Hotel de Pologne, Leipzig: Herren Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß und Hanke.
Anfang Sonntag 7½ Uhr, Wochentags 8 Uhr.
Entree 50 Pf., Kinder 25 Pf. Billets a 40 Pf. in den auf den Tages-Zetteln angegebenen Geschäften. (2266
Nach Schluß des Concerts stehen Pferdebahnwagen direkt nach Langgarten-Weidengasse zur Abfahrt bereit.

Täglich wechselndes Programm.

Tivoli.
Letzte Woche.
Heute
und folgende Tage
Große humor. Soirée
der renommirtesten
Leipziger Sänger
(Direktion: Gebr. Lipart).
Gastspiel des anerkannt besten
Damen-Imitators
Max de Wirth.
Allabendlich stürmischer Beifall.
Reichhaltiges und hochkomisches Programm.
Gastspiel des renommirtesten
Walzer- und Liedersängers
Paul Krone,
(geborner Danziger).
Alles Nähere die Plakate.
NB. Alle noch ausstehenden Billets haben Giltigkeit.
(2264

Montag, 8. Juli 1889:
Im
Friedrich Wilhelm Schützenhause
zu Danzig
Ensemble-Gastspiel
der
Sommertheater-Gesellschaft in Zoppot.
Einmaliges Auftreten des Herrn Rudolf Retty vom Deutschen Theater in Berlin.
Der Bureaukrat,
Lustspiel in 4 Akten von Moser.
Lemke: Herr Retty als Gast.
Hierauf:
Das Fest der Handwerker,
Schwank in 1 Akt v. Angeli.
Maurerpolier Kluck: Herr Retty.
Kassenöffnung 6 Uhr.
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Die Direction.

Für die liebevolle Theilnahme und die so überaus reichen Blumenspenden, bei dem Begräbnisse unserer Tochter Anna, sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank. (2965
G. D. Albrecht und Frau.
Hoffnungsmühle d. 7. Juli 1889.

6 Mk. Belohnung
sichere ich Demjenigen zu, der mir den Thäter nachweist, welcher in der Nacht von Sonnabend zu Sonntag die an meinem Hause Langenmarkt 47 befindliche Marquise gewaltsamer Weise zerschnitten hat.
W. Unger.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.